

GEKKI

A woman with dark, curly hair is shown from the chest up, wearing a dark, buttoned-up jacket. She is looking upwards and to the right with a thoughtful expression. Her hands are clasped behind her neck. The background is a sunset over the ocean, with a torn paper effect on the left side showing a building. The word "GEKKI" is written in large, white, bold letters at the top.

#17 **AUGUST–NOVEMBER/18**
ALL PLAYS WITH ENGLISH SURTITLES

REDEN IST SILBER

SILENCE IS SILVER

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial: Reden ist Silber **02**

Uraufführung: Yes but No **05**

Premiere: Die Gerechten **07**

Uraufführung: Außer sich **09**

War or Peace – Crossroads of History 1918/2018 **11**

Eröffnungspremiere: Grundgesetz – Ein chorischer Stresstest **13**

Gastspiel: Memories of Sarajevo **14**

Gastspiel: Teatro de guerra / Theatre of War **15**

Gastspiel: Damned Be the Traitor of His Homeland! **16**

Haunted Houses **17**

Krieg im Frieden **19**

Lecture Performances **21**

Berliner Korrespondenzen **22**

Studio Я

Uraufführung: You Are Not the Hero of this Story **25**

Moja prywatna apokalipsa (My Private Apocalypse) **27**

Uraufführung: The Sequel **29**

Gorki Forum **30**

Gorki X **31**

Repertoire August/18–November/18 **34**

Vorschau Spielzeit Dezember/18–März/19 **42**

Karten & Informationen / Dank an Partner & Förderer **43**

Texte entstehen am Gorki aus der Not, denn für das, was wir hier erzählen wollen, hält das Repertoire des Theaterkanons nicht genug Material bereit. Das »Neue« aber lässt sich oft nur auf seltsamen Umwegen finden. Vielleicht liegt darin einer der Gründe, dass die meisten der Autor*innen am Gorki gleichzeitig Schauspieler*innen, Performer*innen, Regisseur*innen, Theaterleiter*innen, Dramaturg*innen oder sonst was sind.

Die Künstlerin [Esra Rotthoff](#), die mit ihren Bildern das Gorki und seine Menschen seit fünf Jahren nach vorne inszeniert hat, beschäftigt sich in diesem Heft mit Leuten, die am Gorki nach Sprache suchen. Texte verlangen Zeit, Zeit ist Organisation, Organisation arbeitet im Hintergrund. Das Gorki will ein Autor*innenhintergrund sein. Dafür, dass etwas wachsen kann (ein Baum, ein Text, ein Ereignis), braucht es eine Landschaft, einen Kontext, ein Haus. Esra Rotthoff interessierte in ihrem Blick auf die Autor*innen deren Haltung vor einem imaginierten Hintergrund. Die Hintergründe haben Risse, zeigen andere, die als Schicht hinter dem Palimpsest liegen. Es ist eben niemals nur *eine* Fläche, auf der eine Beschreibung von dem entsteht, was Zeitgenossen als Gegenwart bedrängt.

[Yael Ronen](#) [Seite 4] z.B. ist Autorin und Regisseurin. Wie viele ihrer Stücke hat sie auch die Eröffnungspremiere *Yes but No* gemeinsam mit ihrer kongenialen Dramaturgin und Übersetzerin [Irina Szodruch](#) [Seite 6] erarbeitet, aus Texten, die die Schauspieler*innen entwickelt haben (stellvertretend haben wir [Orit Nahmias](#) [Seite 38] porträtiert, die mit ihren Soloprogrammen und ihren brillanten, schonungslos selbstironischen Texten unverzichtbar zum Gorki-Sound gehört). [Sasha Marianna Salzmann](#) [Cover], Hausautorin am Gorki, war Gründerin des legendären Studio Я, ihr Roman *Außer sich* wird im Oktober von Sebastian Nübling auf die Bühne gebracht. [Marta Górnicka](#) [Seite 12] erzeugt mit ihren Libretti, die sie zu chorischen Kompositionen verdichtet, eine im Theater bisher nicht gekannte Intensität. Ihre neue Arbeit *Grundgesetz* wird am 3. Oktober das Festival *War or Peace* eröffnen, das am Gorki in Koproduktion mit der Kulturstiftung des Bundes und der Bundeszentrale für politische Bildung über 100 Jahre *Krieg im Frieden* nachdenkt. In einer Literaturwerkstatt unter dieser Überschrift haben vier Autor*innen ein Jahr lang an Texten gearbeitet. [Sivan Ben Yishai](#), [Mehdi Moradpour](#), [Ebru Nihan Celkan](#) und [Anastasiia Kosodii](#) [Seiten 20, 39, 18, 32] stellen ihre Stücke Ende Oktober im Studio Я in szenischen Lesungen vor. Die Verschränkung von Theaterpraxis und Schreiben ist auch für den Regisseur und Theaterautor [Falk Richter](#) [Seite 33] selbstverständlich, so wie für [Necati Öziri](#) [Seite 26], der als Dramaturg und Studioleiter im Gorki gearbeitet hat, als Autor mit *GET DEUTSCH OR DIE TRYIN'* erfolgreich die Gorkibühne rockt und jetzt bei den Berliner Festspielen interdisziplinäre Theaterforschung betreibt. [Suna Gürler](#) [Seite 24] ist als Schauspielerin in Sibylle Bergs Stücken ein gefeierter Star am Gorki, hat am Haus lange als Spielleiterin mit nicht-professionellen Schauspieler*innen gearbeitet und stellt mit *You Are Not the Hero of this Story* nun ihre zweite Regiearbeit vor, die sie mit den Schauspieler*innen und dem Autor Lucien Haug entwickelt. [Nora Abdel-Maksoud](#) [Seite 28] ist Schauspielerin und inzwischen extrem erfolgreiche Autor-Regisseurin, die ihre Stücke konsequent selbst schreibt und mit *The Sequel* im November ihre zweite bitterböse Komödie im Studio Я herausbringt. Die Porträtreihe ist alles andere als vollständig, sondern eine fragmentarische Galerie, die auf viele mehr verweist. Es fehlen: das schreibende *Ensemble*, das mit seinen Texten den spezifischen Charakter des Gorki entscheidend geprägt hat; die sensationelle Weltformuliererin

Sibylle Berg; die Theaterkolumnistin, Schriftstellerin, Performerin und politische Stimme **Mely Kiyak**, ohne die wir uns nicht denken können; **Ayham Majid Agha**, der als Schauspieler, Filmemacher, Regisseur und Theaterdichter dem Gorki das preisgekrönte Stück *Skelett eines Elefanten in der Wüste* und der *Hamletmaschine* von Müller die entscheidenden Assoziationsräume ins heute hinein geschenkt hat; der Dichter, Philosoph, Kurator und coole Typ **Max Czollek**; der Romancier und Sprachdenker **Deniz Utlu**; **Olga Grjasnowa**, deren Romane *Der Russe ist einer*, *der Birken liebt* und *Die juristische Unschärfe einer Ehe* zu dem Erfolgreichsten gehören, was das Gorki an neuen Erzählungen auf die Bühne gebracht hat. Es fehlen das **Zentrum für Politische Schönheit** und die Spracherfinder von **Talking Straight**. Es fehlen **Krzysztof Minkowski**, **Arsinée Khanjian**, **Mirko Borscht**, **Nurkan Erpulat**, **Tuncay Kulaoğlu** und **Hakan Savaş Mican**. Sie alle und noch viele mehr sind hier nicht mit Bildern vertreten, aber sie machen den Text am Gorki. Den Text der neuen Erzählung von der alten Stadt Berlin, von der Synchronisation der Fluchtwege, von Sexualität in Zeiten der nicht endenden Kriege, von einem nahen Osten in Neukölln und einer wegen Personalmangel geschlossenen Verkehrsschule im Irrgarten der Diskurse. Wenn Schweigen Gold ist, bleiben wir lieber silbern. Willkommen in der neuen Spielzeit!

At the Gorki texts are created out of necessity, because the theatrical canon doesn't offer enough material for the stories we want to tell. But the »new« is often only to be found in strange detours. Perhaps this is one of the reasons why most of the authors at the Gorki are also actors, performers, directors, theatre directors, dramaturgs and whatnot.

In this issue, artist **Esra Rotthoff**, whose straight-forward images have portrayed the Gorki and its people for five years now, turns her attention to people who are searching for expression at the Gorki. Texts demand time, time is organisation, organisation works in the background. The Gorki wants to be a writer's background. For something to grow (a tree, a text, an event), a landscape, a context, a house, is required. In her perspective on these authors, Esra Rotthoff was interested in their position in front of an imagined background. The backgrounds have cracks, display others, which lie as a layer behind the palimpsest. It's simply never just *one* surface on which a description emerges of what harasses us as the present.

Yael Ronen [page 4], for example, is a writer and director. As with many of her pieces, she has also co-produced *Yes but No* (the premiere opening this season) with her kindred-spirit dramaturg and translator **Irina Szodruch** [page 6]. She develops texts together with the actors (we've portrayed **Orit Nahmias** [page 38] as a proxy. With her solo programmes and brilliant, relentlessly ironic texts, she's an indispensable part of the Gorki sound). **Sasha Marianna Salzmann** [cover], Gorki resident author, was the founder of the legendary Studio Я. Her novel *Außer sich* will be staged by Sebastian Nübling in October. With her libretti condensed into choral compositions, **Marta Górnicka** [page 12] creates an intensity hitherto unseen in the theatre. On the third of October, her new piece *Grundgesetz* will open the *War or Peace* festival at the Gorki, which commemorates more than 100 years of *Krieg im Frieden* (War in Peace), in co-production with the Federal Cultural Foundation and the Federal Agency for Civic Education. Over the past year, four authors have worked on texts in a literature workshop under this title. **Sivan Ben Yishai**, **Mehdi Moradpour**, **Ebru Nihan Celkan** and **Anastasiia Kosodii** [pages 20, 39, 18, 32] will be pre-

senting their resulting plays at the end of October in staged readings in Studio Я. Interweaving theatre practice and writing is also a matter of course for director and playwright **Falk Richter** [page 33], as well as for **Necati Öziri** [page 26], who worked as a dramaturg and Studio Я director at the Gorki, successfully rocked the Gorki stage as an author with *GET DEUTSCH OR DIE TRYIN'*, and now conducts interdisciplinary theatre research at the Berliner Festspiele. **Suna Gürler** [page 24] is an acclaimed star as an actress in Sibylle Berg's plays at the Gorki, has also worked at the theatre guiding non-professional actors, and is now presenting her second directorial work, *You Are Not the Hero of This Story*, which she has developed with the actors and author Lucien Haug. **Nora Abdel-Maksoud** [page 28] is an actress and now extremely successful author-director, who resolutely writes her own plays and in November is publishing her second venomous comedy in Studio Я with *The Sequel*. The portrait series is anything but complete; it's a fragmentary gallery that refers to many more. It lacks: the writing **Ensemble**, which has decisively shaped the specific character of the Gorki with its texts; the sensational writer-of-worlds **Sibylle Berg**; the theatre columnist, writer, performer and political voice **Mely Kiyak**, without whom we couldn't conceive of ourselves; **Ayham Majid Agha**, an actor, filmmaker, director and theatrical intensifier who has given the Gorki crucial spaces of association towards the present with the award-winning play *Skelett eines Elefanten in der Wüste* and Müller's *Hamletmaschine*; the poet, philosopher, curator and cool guy **Max Czollek**; the novelist and language thinker **Deniz Utlu**; **Olga Grjasnowa**, whose novels *Der Russe ist einer*, *der Birken liebt* and *Die juristische Unschärfe einer Ehe* are among the most successful new stories that the Gorki has brought to the stage. The **Center for Political Beauty** and the language creators of **Talking Straight** are missing. **Krzysztof Minkowski**, **Arsinée Khanjian**, **Mirko Borscht**, **Nurkan Erpulat**, **Tuncay Kulaoğlu** and **Hakan Savaş Mican** are also missing. All of them and many more are not represented here with pictures, but they create the text at the Gorki. The text of the new narrative about the old city of Berlin, about the synchronization of flight routes, about sexuality in times of never-ending wars, about a Middle East in Neukölln and a closed traffic school (lack of staff) in the maze of discourses. If silence is golden, we prefer to stay silver. Welcome to the new season!

Ludwig Haugk
Chefdramaturg

Fotoserie in diesem Heft /
Photo series in this issue:

BREAK MY BACKGROUND STORY
von / by Esra Rotthoff



7/SEPTEMBER

URAUFFÜHRUNG

20:00 BÜHNE, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

YES BUT NO

VON / BY YAEL RONEN & ENSEMBLE

Das Wichtigste ist, dass man ehrlich ist, oder? Wir können doch offen über alles sprechen? Oder nicht? Aber man sollte genau wissen, wo die Grenze zwischen Ehrlichkeit und Belästigung ist, was angemessen ist, was man sagen darf und was nicht. Vor allem sollte man wissen, wie man das alles herausfindet. Und wie machen das die anderen Leute? Worst case Szenario: was ist das Schlimmste, was passieren kann, wenn du sagst, was du begehrt! Und das best case Szenario? Und das ehrlich case Szenario?

Sexualität war schon immer kompliziert: Wenn Fantasie und Realität, Ausnahmezustand und Alltag, Begehren und Angst vor dem Verletzen zusammentreffen, kommt die Sprache an ihre Grenzen und außerhalb der sexuellen Komfortzone wird es schwer, »darüber zu reden«. Aber wie verändert sich der Umgang mit Scham, Angst und Lust offline in Zeiten der Online-Revolution von #MeToo?

Sexualität war schon immer politisch: als romantische Konstruktion, als Ideologie individueller Freiheit, als verkörperte Ewigkeit. Aber die aktuelle Debatte um #MeToo hat ein erneutes Erdbeben ausgelöst und gezeigt, dass nichts »geklärt« ist. Aber was würde eine feminisierte Welt ausmachen? Die Solidaritätsbewegung muss sich finden, auf Backlashes reagieren und ein neues Zeitalter entwerfen. Wie wäre es, in so einer Welt zu leben?

Sexualität war schon immer ein Theaterstoff: Wo nur gespielt wird, kann durchgespielt werden, was jede*r träumt aber keine*r auszusprechen wagt. Yael Ronen und das unerschrockene Ensemble nehmen die Nachwirkungen von #MeToo in ihrer neuen Stückentwicklung persönlich, begegnen sie sich selbst als Opfer und als Täter, erforschen Begehren und Grenzen, gehen den eigenen Ängsten und Mindfucks auf den Grund und suchen nach aufrichtiger Kommunikation in Schamregionen. Alles nur gespielt? Wo die Sprache versagt, beginnt die Musik mit eigens komponierten Songs des israelischen Superstars und Experten für Beziehungsfragen Shlomi Shaban.

The most important thing is to be honest, right? Surely we can talk openly about everything? Or can't we? But one should know exactly where the line between honesty and harassment is, what is appropriate, what one's allowed to say and what not. Above all, one should know how to find out about all that. And how do other people do it? Worst case scenario: what's the worst thing that can happen when you say what you desire! And the best case scenario? And the honest case scenario?

Sexuality has always been complicated: where fantasy and reality, state of emergency and everyday life, desire and fear of being hurt meet, language reaches its limits and beyond the sexual comfort zone it becomes difficult to »talk about it«. But how does the treatment of shame, fear and lust change offline in times of #MeToo's online revolution?

Sexuality has always been political: as a romantic construction, as an ideology of individual freedom, as blissful eternity. But the current debate over #MeToo has triggered a new earthquake and made it clear that nothing has been »cleared up«. But what would a feminised world look like? The solidarity movement has to find its way, respond to backlashes and design a new era, a new culture. What would it be like to live in it? Sexuality has always been material for the theatre: since it's just make-believe, all of the things that we all dream about but are afraid to say out loud can be played through. In their new devised play, Yael Ronen and her intrepid ensemble take the aftermath of #MeToo personally. Through their collective research, they face themselves as victims and as perpetrators, explore wishes, desires and boundaries, get to the bottom of their own fears and mindfucks, and look for new forms of sincere communication in private parts. Is it all just play-acting? Where language fails, music begins: in this case, with music specially composed by Israeli superstar and musical relationship expert Shlomi Shaban.

Regie

YAEL RONEN

Bühne

MAGDA WILLI

Kostüme

AMIT EPSTEIN

Musik und Songs

SHLOMI SHABAN

YANIV FRIDEL

OFER SHABI

Additional Songwriting

RIAH MAY KNIGHT

LINDY LARSSON

Video

HANNA SLAK

Dramaturgie

IRINA SZODRUCH

Mit

RIAH MAY KNIGHT

LINDY LARSSON

SVENJA LIESAU

ORIT NAHMIA

TANER ŞAHİNTÜRK

Aufführungsrechte:

Yael Ronen



IRINA SZODRUCH

29/SEPTEMBER

PREMIERE

19:30 BÜHNE, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

DIE GERECHTEN

VON / BY ALBERT CAMUS, AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON / FROM THE FRENCH BY HINRICH SCHMIDT-HENKEL

Die Sache ist beschlossen: Der Großfürst soll sterben. Lange haben die fünf jungen Menschen im Untergrund dieses Attentat vorbereitet. Sie haben sich entschlossen zu töten, um der staatlichen Barbarei, die in ihrer Gegenwart, dem Russland von 1905, herrscht, ein Ende zu setzen. Aber das Attentat scheitert, weil einer von ihnen im entscheidenden Moment zögert. Es ist der Moment, in dem aus dem Feind ein Mensch wird, aus dem Befreier ein potenzieller Mörder.

Albert Camus' existentialistischer Klassiker *Die Gerechten* ist einerseits ein spannender politischer Kriminalfall auf der Basis einer wahren Geschichte rund um Iwan Kalijajew, der im Sommer 1905 als Teil einer radikalen Terrorgruppe, die den sogenannten »Sozialrevolutionären« zugehörte, in einem Attentat den Großfürsten Sergej, Onkel des Zaren, ermordete. Auf der anderen Seite verstrickt Camus seine Figuren in die Dialektik von ideologiekritischer Rechtfertigung und der Inkaufnahme persönlicher Schuld. Die »Gerechten« seines Stücks werden in der Tiefenschärfe bei Camus vor das Tribunal des Publikums geführt, das entscheiden muss: Sind sie Helden, deren Mut das Aufscheinen einer anderen Welt möglich macht? Oder Verblendete, gefangen in Gewalt? Oder ist die Gleichzeitigkeit dieser Wertung denk- und formulierbar? Sebastian Baumgarten, bekannt dafür komplexe theoretische Fragen in sinnliche Bühnensprache zu übersetzen, sucht mit Camus in der russischen Geschichte nach einem Verstärker, der die heutigen Kollisionen im »Zeitalter des Zorns«, wie das 21. Jahrhundert auch genannt wird, erfahrbar macht.

It's been decided: The Grand Duke must die. For a long time five young people have been preparing in the underground to assassinate the grand duke. They've decided to kill, in order to put an end to the state-led barbarism prevailing in the Russia of 1905. The assassination attempt fails, however, because one of them hesitates at the crucial moment. The moment when the enemy becomes a human being, the liberator a potential murderer.

On the one hand, Albert Camus' existentialist classic *The Just Assassins* is a thrilling, political, criminal case based on a true story about Ivan Kalijajev, who, in the summer of 1905, assassinated the Grand Duke Sergei, uncle of the Czar, as part of a radical terrorist group belonging to the so-called »socialist revolutionaries«. On the other, Camus entangles his characters in a dialectic of ideological-critical justification and acceptance of personal guilt. With Camus' depth of focus, the »just« of his piece are led before the tribunal of the audience and they must decide: Are they heroes whose courage makes the birth of another world possible? Or are they just blinded, caught up in the violence? Or can it be conceived and expressed that they are both at once?

Sebastian Baumgarten, known for translating complex theoretical questions into tactile stage language, searches with Camus through Russian history for a magnifier that makes today's collisions of the »age of anger«, as the 21st century is called, tangible.

Regie

SEBASTIAN BAUMGARTEN

Bühne

JANA WASSONG

Kostüme

CHRISTINA SCHMITT

Video

HANNAH DÖRR

Dramaturgie

LUDWIG HAUGK

Mit

MAZEN ALJUBBEH

JONAS DASSLER

LEA DRAEGER

ARAM TAFRESHIAN

TILL WONKA

Aufführungsrechte:

Rowohlt Theater Verlag,
Reinbeck bei Hamburg



SASHA MARIANNA SALZMANN

12/OKTOBER

URAUFFÜHRUNG

19:30 BÜHNE, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

AUSSER SICH

VON / BY SASHA MARIANNA SALZMANN

»Es gibt einen Schiffbruch, Zwillinge werden getrennt, die Schwester legt die Kleidung des verschollenen Bruders an und geht als dieser Bruder in ein unbekanntes Königreich, um diesen Bruder zu suchen. Sie findet ihn in sich. Das ist so ziemlich das, was in Außer sich passiert.« Sasha Marianna Salzmann

Ali's twin brother Anton has disappeared. After years, a postcard without a sender arrives at her house with nothing more than the word »Istanbul« on it. Ali rushes into the confusion of that city: the streets turn, colours and contours blur. Ali begins to forget why she came and what she's looking for. In a club she encounters Katho, who guides her through Istanbul's night life, and she meets Aglaya, who becomes the symbol of the Gezi Park protests. And somewhere in bar mirrors and turned around the corner, she divines Anton and runs after him.

Ali tries to leave gender, language, countries behind, until she understands: there's no moving on if she doesn't know what came before. She decides to go back and undertake the task she has always run away from: questioning her family. Why did we leave so many times? What is this running in us? 100 years of Jewish family history take place via Odessa, Chernivtsi, Grozny, Volgograd, Moscow, Germany, Germany, Germany and then Istanbul at the harbour, where Katho talks about Odessa. Resident director Sebastian Nübling ventures with the ensemble into this opulent landscape of characters and stories. An odyssey of changes and upheavals. What does it mean today to be able to say »I«? Potential fragments of identity are always looking for new configurations.

Ali's twin brother Anton has disappeared. After years, a postcard without a sender arrives at her house with nothing more than the word »Istanbul« on it. Ali rushes into the confusion of that city: the streets turn, colours and contours blur. Ali begins to forget why she came and what she's looking for. In a club she encounters Katho, who guides her through Istanbul's night life, and she meets Aglaya, who becomes the symbol of the Gezi Park protests. And somewhere in bar mirrors and turned around the corner, she divines Anton and runs after him.

»There's been a shipwreck, two twins are separated, the sister puts on her missing brother's clothes and, as her brother, goes into an unknown kingdom to look for him. She finds him in herself. That's pretty much what's going on in Außer sich.«

Sasha Marianna Salzmann

Ali's twin brother Anton has disappeared. After years, a postcard without a sender arrives at her house with nothing more than the word »Istanbul« on it. Ali rushes into the confusion of that city: the streets turn, colours and contours blur. Ali begins to forget why she came and what she's looking for. In a club she encounters Katho, who guides her through Istanbul's night life, and she meets Aglaya, who becomes the symbol of the Gezi Park protests. And somewhere in bar mirrors and turned around the corner, she divines Anton and runs after him.

Ali tries to leave gender, language, countries behind, until she understands: there's no moving on if she doesn't know what came before. She decides to go back and undertake the task she has always run away from: questioning her family. Why did we leave so many times? What is this running in us? 100 years of Jewish family history take place via Odessa, Chernivtsi, Grozny, Volgograd, Moscow, Germany, Germany, Germany and then Istanbul at the harbour, where Katho talks about Odessa. Resident director Sebastian Nübling ventures with the ensemble into this opulent landscape of characters and stories. An odyssey of changes and upheavals. What does it mean today to be able to say »I«? Potential fragments of identity are always looking for new configurations.

Regie

SEBASTIAN NÜBLING

Bühne

MAGDA WILLI

Kostüme

SVENJA GASSEN

Live Musik

POLINA LAPKOVSKAJA

Dramaturgie

ANNA HEESSEN

MAZLUM NERGIZ

Mit

MEHMET ATEŞÇİ

MARGARITA BREITKREIZ

ANASTASIA GUBAREVA

KENDA HMEIDAN

POLINA LAPKOVSKAJA

FALILOU SECK

SESEDE TERZIYAN

Aufführungsrechte:

Verlag der Autoren,
Frankfurt am Main



P

E

W

A

R

C

E

**WAR OR PEACE
CROSSROADS OF HISTORY**

DAS GESCHICHTSFESTIVAL

1918 / 2018

3–27/OKTOBER

THEATER / PERFORMANCE / DISKURS

WAR OR PEACE

CROSSROADS OF HISTORY 1918 / 2018
DAS GESCHICHTSFESTIVAL

Als der Erste Weltkrieg 1918 offiziell endete, sind jahrhundertalte Imperien von der Landkarte verschwunden, das Deutsche Kaiserreich musste seine Kolonien abtreten und wurde nach der Novemberrevolution von 1918 in die Weimarer Republik umgewandelt. Was haben diese blassen Splitter der Geschichte heute noch mit unserer Gegenwart zu tun?

100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wird das Festival *War or Peace – Crossroads of History 1918/2018* mit Theatermacher*innen aus Deutschland, Georgien, Singapur, Tansania, Kroatien, Frankreich, Slowenien, Argentinien, Türkei, Bulgarien, Griechenland, Schweiz, Israel, Ukraine, Iran und Kurdistan die globale Archäologie und das Erbe dieses Konflikts befragen: Wer darf heute noch von Frieden sprechen? Diese Frage stellen sich gleichzeitig auch über 400 Jugendliche aus der ganzen Welt, die von der Bundeszentrale für politische Bildung zum *Campus* eingeladen sind, ein globales Erinnerungs- und Utopieforum für die Zukunft. In Workshops setzen sie sich mit den Folgen von 1918 auseinander und versuchen, die Gegenwart in ihrer Vielschichtigkeit vorausschauend zu begreifen.

Die Folgen dieses Kriegs spüren wir bis heute: »Unser Vormarsch wird nicht stoppen, bis wir den letzten Nagel in den Sarg der Sykes-Picot-Verschwörung geschlagen haben«, verlautbarte der sogenannte IS im Juli 2014. Am 16. Mai 1916 wurde mit dem Sykes-Picot-Abkommen die Aufteilung des Osmanischen Reiches nach Kriegsende beschlossen. Die auf diesem französisch-britischen Abkommen beruhenden Grenzziehungen sind bis zu diesem Tag mitverantwortlich für die endlosen Konflikte, die die Region bis heute heimsuchen.

Ein polyphones Netzwerk von Künstler*innen begibt sich im Gorki auf eine Suche nach den Spuren des 20. Jahrhunderts im Jetzt. Durch radikal persönliche Zugänge forscht eine internationale Theater-Avantgarde in verschiedensten Formaten nach Partikeln der Vergangenheit in ihren Körpern, Biographien und Landschaften, sie trägt Schicht für Schicht das scheinbar Zementierte der Gegenwart ab und legt die Wirren der Gewalt offen, die sich nach 1918 fortgesponnen haben.

Mazlum Nergiz Festivalkuration *War or Peace*

When the First World War officially ended, centuries-old empires disappeared from the map, the German Empire had to relinquish its colonies and was converted to the Weimar Republic after the November Revolution of 1918. How are these pale fragments of history still relevant to our present?

100 years after the end of the First World War, the *War or Peace – Crossroads Of History 1918/2018 Festival* – featuring theatre-makers from Germany, Georgia, Singapore, Tansania, Croatia, France, Slovenia, Argentina, Turkey, Bulgaria, Greece, Switzerland, Israel, Ukraine, Iran and Kurdistan – questions the global archaeology and heritage of this conflict: who can still speak of peace today? More than 400 young people from all over the world – invited to the campus by the Federal Agency for Civic Education – are also posing this question to themselves, creating a global memorial and utopia forum for the future. In workshops they deal with the consequences of 1918 and attempt to proactively comprehend the present in its complexity.

The consequences of this war still affect us today: »This blessed advance will not stop until we hit the last nail into the coffin of the Sykes-Picot conspiracy,« DAESH proclaimed in July 2014. On 16 May 1916, the division of the Ottoman Empire after the war was decided with the Sykes-Picot agreement. The demarcations based on this Franco-British agreement are, to this day, partially responsible for the endless conflicts that still haunt the region today.

A polyphonic network of artists embarks on a quest to find the traces of the 20th century in the present at Gorki. Through radically personal approaches, an international theatre avant-garde explores the particles of the past in their bodies, biographies, and landscapes, they peel back, layer by layer, the seemingly cemented present, exposing the turmoil of violence that continued after 1918.

**THE WHOLE
EARTH
TREMBLES.
ALL
CONTINENTS
ARE RIVEN
BY THE
SAME CRISIS.
THERE IS
NOT A SINGLE
PART OF THE
PLANET ...
WHICH IS NOT
SHAKEN BY
THE CYCLONE.
IN OLD
EUROPE, MEN
DISAPPEAR,
SYSTEMS
BREAK,
INSTITUTIONS
COLLAPSE.**

BENITO MUSSOLINI

Campus:
ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung mit Unterstützung des Maxim Gorki Theaters, gefördert vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland

Künstlerisches Programm:
eine Kooperation des Maxim Gorki Theaters und der Kulturstiftung des Bundes, unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland

Weitere Förderer und Partner:
Literarisches Colloquium Berlin,
Robert Bosch Stiftung



ERÖFFNUNG

3/OKTOBER

15:00 AM BRANDENBURGER TOR

IM RAHMEN DES TAGES DER DEUTSCHEN EINHEIT 2018

GRUNDGESETZ

EIN CHORISCHER STRESSTEST VON MARTA GÓRNICKA

Wenige hundert Meter Luftlinie vom Maxim Gorki Theater und dem Brandenburger Tor entfernt wurden 1918 zwei deutsche Republiken ausgerufen. Die Weimarer Verfassung, die daraufhin entworfen wurde, ist die Folie des Grundgesetzes für die BRD. Am 3. Oktober 1990 wurde die Vereinigung der zwei deutschen Staaten offiziell beschlossen und die Gültigkeit des Grundgesetzes auf die ehemalige DDR ausgeweitet. Seitdem wird dieser Tag als Tag der Deutschen gefeiert. Nun ist es an der Zeit einzusehen, dass weder die Wiedervereinigung noch die Zukunft unseres Landes eine innerdeutsche Angelegenheit sein kann und zu zeigen, dass die Verfassung kein Projekt einer ethnisch homogenen Gruppe ist, sondern das einer vielfältigen Gemeinschaft von Einzelnen.

Die polnische Regisseurin und Wiederentdeckerin des chorischen Prinzips Marta Górnicka war bereits mit der Koproduktion *Hymne an die Liebe* und der Videoinstallation *Konstytucja* beim 3. Berliner Herbstsalon im November 2017 am Gorki zu sehen. Górnicka zeigt den Chor als eines der kraftvollsten Elemente des Theaters. Mit höchster Präzision choreografiert und dirigiert sie eine Gruppe, die aus sehr verschiedenen Individuen zusammengesetzt ist. Gemeinsam erheben sie eine Stimme unterschiedlicher Stimmen.

Am 3. Oktober 2018 bringt sie das Grundgesetz in einem von ihr bearbeiteten Libretto vor dem Brandenburger Tor, mit einem Chor von 50 professionellen und nichtprofessionellen Schauspieler*innen aus den unterschiedlichen Spektren der Zivilgesellschaft zur Aufführung. Die Berliner Bürger*innen werden das deutsche Grundgesetz einem Stresstest unterziehen, um die Belastbarkeit seiner Aussagen in Krisensituationen zu überprüfen.

In 1918 two German republics were proclaimed just a few hundred metres, as the crow flies, from the Maxim Gorki Theatre and the Brandenburg Gate. The Weimar Constitution that was drafted thereafter is the predecessor of the FRG's Grundgesetz (Basic Law), written in 1948 and adopted one year later. At the same time, it also stands as a cautionary document of democratic societies' fragility. On 3 October 1990, the union of the two German states was officially declared, and that day has been celebrated as the Day of the Germans ever since. Now is the time, however, to accept that neither reunification nor the future of our country can remain solely a domestic issue and to show that the constitution is not a project from an ethnically homogeneous group, but rather a very diverse community of individuals.

The Polish director and re-discoverer of the choral principle Marta Górnicka previously appeared at the Gorki with the co-production *Hymn to Love*, as well as the video installation *Konstytucja* in the Third Berlin Autumn Salon in November 2017. Górnicka describes the chorus as one of the most powerful elements of the theatre. With the utmost precision she choreographs and directs a group composed of diverse individuals. The focus is on raising their voices. On 3rd October 2018, the *Grundgesetz* will be performed through the libretto she edited, in front of the Brandenburg Gate, with a chorus of 50 professional and non-professional actors from civil society's many different spectra. Berlin citizens will expose the German Grundgesetz to a stress test to check the resilience of its statements in situations of crisis.

Regie + Libretto

MARTA GÓRNICKA

Bühne

ROBERT RUMAS

Choreografie

TOMASZ WYGODA

Dramaturgie

ALJOSCHA BEGRICH

Aufgeführt von

EINEM CHOR MIT

50 BÜRGER*INNEN

Grundgesetz wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Kulturstiftung des Bundes.

In Zusammenarbeit mit der Kulturprojekte Berlin GmbH

GASTSPIEL PARIS

16/OKTOBER

20:00 BÜHNE ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

MEMORIES OF SARAJEVO

VON / BY JULIE BERTIN AND JADE HERBULOT / LE BIRGIT ENSEMBLE

Die Belagerung von Sarajevo begann 1992, zwei Monate nach der Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht, der die europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union machte. Dieses Abkommen, diese Transformation und seine Konsequenzen beeinflussten absolut jeden. *Memories of Sarajevo (Erinnerungen an Sarajevo)* ist eine Antwort auf die Entscheidungen und Entscheidungslosigkeit der europäischen Institutionen, auf eine Geschichte, die die meisten nicht kennen. Es ist ein historisches Epos, das den Belagerten eine Stimme gibt.

Dieses Stück benennt das rücksichtslose und beschämende Versagen der EU. Es zeigt, dass der Krieg im ehemaligen Jugoslawien nicht nur eng mit der Gründung der EU verbunden ist, sondern auch, dass seine Wurzeln im Ausbruch und in den Auswirkungen des Ersten Weltkriegs liegen.

In dieser Stadt, umgeben von Hügeln, die perfekte Bedingungen für Scharfschützen bieten, haben die Regisseurinnen Julie Bertin und Jade Herbulot Bibliotheken und Archive besucht und zahllose Zeugenberichte angehört, um der Frage auf den Grund zu gehen: »Wie können wir dieses Stück Geschichte, das nicht wirklich uns gehört, in etwas verwandeln, das wir erzählen können?« Auf der Bühne: eine Gebäudefassade, die Bewohner*innen auf der Straße darunter. Über ihnen treffen sich europäische und internationale Regierungsführer*innen, unfähig einen Weg aus der Krise zu finden. Das in Paris lebende Le Birgit Ensemble kommt aus der Generation, die in die EU hineingeboren ist, und glaubt, dass die Wut und Frustration über die Untätigkeit der EU kanalisiert werden muss, um neue Formen der politischen, aber auch künstlerischen Organisation hervorzubringen. *Memories of Sarajevo* ist der letzte Teil der Tetralogie *Europe, My Love (Europa, meine Liebe)*, der seine Premiere 2017 beim renommierten Festival d'Avignon feierte.

The siege of Sarajevo began in 1992, two months after the signature of the Maastricht Treaty, which turned the European Community into the European Union. This pact, this transformation and its consequences would affect absolutely everyone. A response to the decisions and indecisions of the European institutions, to a history that most don't know very well, *Memories of Sarajevo* is a historical epic which gives voice to the besieged.

Moreover, this piece formulates the reckless and shameful failure of the EU, how the war in former Yugoslavia is deeply intertwined with the founding of the EU but also how this conflict has its roots in the out-break and heritage of the First World War.

In that city lying at the bottom of a basin where the hills make for an ideal sniper perch, directors Julie Bertin and Jade Herbulot visited libraries and archives and listened to countless witness accounts, in order to try to answer this question: »How to embrace this piece of history that isn't really ours by turning it into a story we could tell?« On the stage, the facade of a building, its inhabitants in the street below. Above them, European and international leaders meet, unable to find a solution to the crisis. The Paris-based company Le Birgit Ensemble is from this generation born in the European Union who feels that the anger and frustration caused by the Union's tentativeness must be channeled to think up about new forms of political, but also artistic, organization. *Memories of Sarajevo* is the last part of the tetralogy *Europe, My Love* which was presented for the first time at prestigious Festival d'Avignon in 2017.

Regie

**JULIE BERTIN
JADE HERBULOT /
LE BIRGIT ENSEMBLE**

Musik

**GRÉGOIRE LETOUVET
ROMAIN MARON**

Bühne

CAMILLE DUCHEMIN

Video

PIERRE NOUVEL

Sound

MARC BRETONNIÈRE

Kostüme

CAMILLE AÏT-ALLOUACHE

Mit

**ELÉONORE ARNAUD
LOU CHAUVAIN
PAULINE DESHONS
PIERRE DUPRAT
ANNA FOURNIER
KEVIN GARNICHAT
LAZARE HERSON-MACAREL
TIMOTHÉE LEPELTIER
ÉLISE LHOMEAU
ANTOINE LOUVARD
ESTELLE MEYER
MORGANE NAIRAUD
LOÏC RIEWER
MARIE SAMBOURG**

GASTSPIEL BUENOS AIRES

18/OKTOBER

20:00 BÜHNE ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

TEATRO DE GUERRA / THEATRE OF WAR

FILM VON / BY LOLA ARIAS

Der Krieg um die Falklandinseln dauerte von April bis Juni 1982 und kostete 655 argentinischen und 255 britischen Soldaten das Leben. Als Argentinien die Inseln besetzte, schickte Großbritannien Truppen in das 12.000 Kilometer entfernte Überseegebiet. Der Krieg währte zwei Monate, der Konflikt schwelt bis heute.

Der Film der argentinischen Künstlerin und Dokumentartheaterregisseurin Lola Arias ist ein Spiel zwischen Dokumentation und Fiktion. 35 Jahre nach Kriegsende lädt sie Veteranen ein, sich zu erinnern – gemeinsam, zu zweit oder im Dialog mit der Kamera. Briten und Argentinier stehen sich als ehemalige Feinde gegenüber. Zugleich bilden sie ein Ensemble, wenn sie etwa in einem verlassenen Gebäude, einer Bühne gleich, eine Kampfszene nachstellen. Landkarten, verblichene Zeitschriften, Aufnahmen aus der unwirklichen Gegend der Gefechtsschauplätze liefern visuelle Ausgangspunkte und filmische Räume für ihre Geschichten über die Angst vorm Sterben und vorm Töten, über die Auswirkungen eines Krieges, der sie alle gezeichnet hat. Doch *Teatro de guerra* bleibt nicht nur in der Vergangenheit: In inszenierten Begegnungen mit jungen Schauspielern stellt der Film auch die Frage, wie Erinnerungen vererbt werden und weiterleben.

Ein Film- und Theaterprojekt über Verblendung und Manipulation, über das Grauen und die Angst, das Überleben und das Weiterlebenmüssen, die versöhnliche Kraft geteilter Erinnerung und die verstörende Frage: Wofür würden wir unsere Kinder in einen Krieg schicken?

The Falklands War lasted from April to June of 1982 and took the lives of 655 Argentinian and 255 British soldiers. When Argentina occupied the islands, Britain sent troops to the 12,000-kilometer Overseas Territory. The war lasted two months, the conflict is still smoldering today.

Thirty-five years after the end of the war, Argentinian artist and director Lola Arias invites veterans to look back – together, either in pairs or in dialogue with the camera. The British and the Argentinians face each other as former enemies, but also form an ensemble, such as when they re-enact a battle scene in an abandoned building that resembles a theatre. Maps, faded magazines, and footage of the surreal sites where combat took place provide visual points of departure and cinematic spaces for their stories of fear – fear of both dying and of killing – and of the repercussions of a war that left its mark on all of them. But *Teatro de guerra* doesn't just confine itself to the past: in staged encounters with young actors the film also asks how memories are transmitted, and how they live on.

A theatre and film project about delusion and manipulation, about dread and fear, about survival and the force of having to live, the forgiving power of shared remembrance and the deranging question: What would we send our children into war for?

Regie

LOLA ARIAS

Dramaturgie

ALAN PAULS

Kamera

MANUEL ABRAMOVICH

Editor

ANITA REMON

ALEJO HOIJMAN

Sound Design

SOFIA STRAFACE

Sound

JULIA HUBERMAN

Produktion

GEMA JUAREZ-ALLEN

GEMA FILMS

ALEJANDRA GRINSHUPUN

GEMA FILMS

BETTINA WALTER

BWP

INGMAR TROST

SUTOR KOLONKO

PEDRO SALEH

SAKE ARGENTINA

GASTSPIEL LJUBLJANA

25/26/OKTOBER
19:30 BÜHNE

DAMNED BE THE TRAITOR OF HIS HOMELAND!

VON / BY OLIVER FRLJIĆ & ENSEMBLE, MLADINSKO THEATRE

Jugoslawien wurde vom Bürgerkrieg verschlungen und in eine Handvoll verwundeter Nationalstaaten zerhackt. Oliver Frljić führt ein humanistisches Plädoyer über Liebe und Hass für das Theater und präsentiert ein Manifest, das private und historische Dramen miteinander verwebt. Dies ist ein Theater des Kampfes, ein Ritual, in dem sich die Toten türmen; eine klare Erinnerung daran, dass das Land noch immer nass von dem Blut tausender Opfer ist.

Das Stück *Damned be the traitor of his homeland!* ist mit seinem Ensemble aus verschiedenen Regionen des Balkan ein eindringlicher Blick auf persönliche Verantwortung. Extremer Schmerz und Leiden, ungehemmte Freude, ungezügelter Hass, maßlose Tränen – alles wird erhöht. Doch die Seele des Stückes ist weniger schauspielerische Illusion als schonungslose Klarheit. Die Schauspieler*innen nutzen die Kriegszeit und politische Erschütterungen, um universelle Fragen zu stellen: über die Grenzen der künstlerischen und sozialen Freiheit, über individuelle und kollektive Verantwortung, über Toleranz und Stereotype.

Frljićs »Theaterrealität« zitiert Vorurteile und Verallgemeinerungen der jüngeren Geschichte und nimmt Vorstellungen von Identität und Zugehörigkeit mitsamt ihrer Klischees ins Visier. Er legt die Vieldeutigkeit offen, die im Herzen der kollektiven Erinnerungen nistet, irgendwo zwischen Realität und Fiktion. Mit dieser kraftvollen Darstellung der jugoslawischen Tragödie – einer politischen Farce, die hinter Musik und leichter Unterhaltung mit bitterem Humor die Verwundung offenlegt – hält Frljić seinen Schauspieler*innen, seinem Publikum und dem Theater selbst einen verstörenden Spiegel vor.

Yugoslavia was devoured by civil war and chopped up into a handful of wounded national states. Oliver Frljić leads an explicitly humanist discourse about love and hate towards theatre, presenting a manifesto where private dramas and historical dramas are interwoven. This is theatre of combat where killings multiply in a ritual that is a clear reminder that the land is still damp with the blood of thousands of victims.

A forceful look at individual responsibility, the play is performed by a cast of Balkan actors. Extreme pain and suffering, immoderate joy, unchecked hatred, tears beyond measure – everything is heightened. But the spirit of the piece is not so much theatrical illusion as blunt clarity. The actors use wartime and political traumas to ask universal questions: about the boundaries of artistic and social freedom, individual and collective responsibility, tolerance and stereotypes.

With reference to stereotypes and other general viewpoints of recent history, Frljić's »theatre-reality« targets the notion of identity and the sense of belonging, as well as the clichés these invoke. He lays bare the ambiguities nestling at the heart of collective memory, between reality and fiction. With this forceful show about the trauma of the Yugoslav tragedy, a political farce in which music and the cheerful conversations hide a darkly humorous malaise, Frljić holds up an unsettling mirror to his actors, audience and theatre itself.

Regie
OLIVER FRLJIĆ
Musik, Bühne & Kostüm
OLIVER FRLJIĆ

Dramaturgie
BORUT ŠEPAROVIĆ
TOMAŽ TOPORIŠIČ

Mit
PRIMOŽ BEZJAK
OLGA GRAD
UROŠ KAURIN
BORIS KOS
UROŠ MAČEK
DRAGA POTOČNJAK
MATEJ REČER
ROMANA ŠALEHAR
DARIO VARGA
MATIJA VASTL

Mit freundlicher Unterstützung
des Slowenischen
Kulturzentrums Berlin

19/20/OKTOBER
19:00

HAUNTED HOUSES

EINE MULTILOKALE KOPRODUKTION ÜBER DIE UNMÖGLICHKEIT, EINE NATION REIN ZU HALTEN

Die Geschichte der Gewalt während und nach dem Ersten Weltkrieg ist geprägt von Vertreibungen und ethnischen Säuberungen, um die neu entstandenen Nationalstaaten als rein und homogen zu behaupten, die vorher über Jahrhunderte selbstverständlich multiethnisch waren.

Verschiedene Grenzkonflikte und Kriege zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei führten zwischen 1913 und 1923 zu Verträgen, die den »Bevölkerungsaustausch« zwischen den Feinden regelten: Als Mittel der Befriedung wurden Christen und Muslime vertrieben, enteignet und in fremde Regionen geschickt, in denen sie zwar die »richtige« Religion besaßen, aber völlig mittellos und sprachlos ein neues Leben beginnen mussten. Wie sehr prägt uns diese Illusion einer imaginierten homogenen Gemeinschaft heute noch?

Theaterkünstler*innen aus Sofia, Athen und Istanbul – allesamt Mitglieder des europäischen Theaternetzwerks *Undernational Affairs* – graben sich mit dokumentarischen Ansätzen in die Geschichte dieser Vertreibungswellen zwischen 1913 und 1923, erwecken enteignete, verlassene Häuser und ihre Bewohner*innen wieder zum Leben. Über ein Jahr haben sie miteinander recherchiert, sich ausgetauscht und entwickeln eigens für *War or Peace* drei Theaterabende, die in den jeweiligen Städten entstanden sind, aber miteinander korrespondieren. Gemeinsam zeigen sie, wie Forderungen nach Reinheit und Einheit heute denjenigen von damals erschreckend ähneln.

The history of violence during and after the First World War is marked by expulsions and ethnic cleansing in order to assert that these newly formed nation states were pure and homogeneous, which, centuries ago, were simply multi-ethnic.

Various border conflicts and wars between Bulgaria, Greece and Turkey between 1913 and 1923 led to treaties that regulated the »exchange of population« between the warring countries: as a means of pacification, Christians and Muslims were expelled, expropriated and sent to foreign regions, where they might have had the »right« religion but were otherwise completely destitute and lacked the language required to begin a new life. How much does this illusion of an imaginary homogeneous community shape us today?

Bulgarian, Greek and Turkish theatre artists and members of the European theatrical network *Undernational Affairs* use documentary approaches to dig into the history of these waves of displacement between 1913 and 1923, bringing expropriated, abandoned houses as well as their inhabitants, back to life. In a process that's taken over a year, they've researched, exchanged ideas and developed three evenings of theatre for *War or Peace*. These performances were created in three separate cities but relate to one another. Together, they show how frighteningly similar today's demands for purity and unity sound to the ones used back then.

Beteiligte Theater und Künstler*innen

GalataPerform, Istanbul:

YEŞİM ÖZSOY
FERDİ ÇETİN

The Red House Centre for Culture and Debate, Sofia:

GERGANA DIMITROVA
ZDRAVA KAMENOVA

Experimental Stage/-1, Athen:

YIORGOS VALAIS
PRODROMOS TSINIKORIS

Theater Neumarkt, Zürich:

NATASCHA VON STEIGER

Die multilokale Koproduktion des Theaternetzwerks *Undernational Affairs* wird im Rahmen der Diskursreihe *Berliner Korrespondenzen* für das Festival *War or Peace – Crossroads of History 1918/2018* vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland gefördert



26/OKTOBER 20:30

27/OKTOBER 18:00

KRIEG IM FRIEDEN

MIT TEXTEN VON **EBRU NİHAN CELKAN** (ISTANBUL), **SIVAN BEN YISHAI** (TEL AVIV / BERLIN),
ANASTASIIA KOSODII (SAPORISCHSCHJA), **MEHDI MORADPOUR** (BERLIN)

Die Grenzen zwischen Krieg und Frieden sind brüchig geworden. Kriege werden nicht mehr erklärt, sondern einfach geführt. Was ist noch Konflikt, was schon Krieg? Was ist Befreiung, was Besatzung? Und was ist mit dem Krieg in unserem Inneren?

Über ein Jahr lang haben sich vier Theaterautor*innen mit den gesellschaftlichen Bedingungen auseinandergesetzt, die aus einem freien Leben ein Gefüge von Krieg im Frieden machen. Ausgehend von einem Schreiblabor am Literarischen Colloquium Berlin und Austauschforen mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen aus der Türkei, Israel und der Ukraine fragen sie nach der Rolle der Kunst in Zeiten der Umbrüche.

Die entstandenen Texte werden in vier szenischen Lesungen im Studio Я präsentiert.

EBRU NİHAN CELKAN ist eine vielgespielte Dramatikerin, die sich mit den Mitteln der Kunst für Menschenrechte einsetzt. Sie unterrichtet an der Sabancı Universität in Istanbul.

ANASTASIIA KOSODII setzt sich in ihren surrealen, mystischen Werken mit dem heutigen Konflikt in der Ostukraine auseinander. Sie leitet ein Theater in Saporischschja.

MEHDI MORADPOUR ist ein im gesamten deutschsprachigen Raum gespielter, mit Preisen gewürdigter Autor und Übersetzer.

SIVAN BEN YISHAI ist Regisseurin, Performerin und Theaterautorin. Ihre Stücke *Die Geschichte vom Leben und Sterben des neuen Juppi Ja Jey Juden* und *Papa liebt dich* sind bereits im Studio Я zu sehen.

The borders between war and peace have become fragile. Wars are no longer declared, but simply waged. What is still a conflict, what is already a war? What is liberation, what is occupation? And what about the war within ourselves?

For over a year, four playwrights have grappled with the social conditions that make a free life a web of war in peace. Using a writing lab at the Literary Colloquium Berlin and exchange forums with civil society actors from Turkey, Israel and the Ukraine as a foundation, they investigate the role of art in times of upheaval.

In four staged readings in the Studio Я, the resulting texts are presented.

EBRU NİHAN CELKAN is a prolific playwright who uses the means of art to fight for human rights. She teaches at Sabancı University in Istanbul.

ANASTASIIA KOSODII deals with today's conflict in eastern Ukraine in her surreal, mystical works. She runs a theatre in Zaporizhzhya.

MEHDI MORADPOUR is an author and translator widely acclaimed throughout the German-speaking world.

SIVAN BEN YISHAI is a director, performer and playwright. Her pieces *The Story of the Life and Death of the New Bew Wew Woopidu Jew* and *Papa liebt dich (Daddy loves you)* are a regular part of the Studio Я programme.

Künstlerische Leitung

MAXI OBEXER
SASHA MARIANNA SALZMANN

Inszenierungen von

PINAR KARABULUT
LEONIE KUBIGSTELTIG
HAKAN SAVAŞ MİCAN
IVNA ŽIČ

Bühne und Kostüme

EYLIEN KÖNIG

Dramaturgie

REBECCA AJNWOJNER
TOBIAS HERZBERG

Mit

ELMIRA BAHRAMI
MAREIKE BEYKIRCH
FRANZISKA DICK
ANASTASIA GUBEREVA
YURIY GURZHY
DANIEL KAHN
NIKA MIŠKOVIĆ
KATHARINA NESYTOWA
ELENA SCHMIDT
YODIT TARIKWA
LINDA VAHER

Ein Kooperationsprojekt des Literarischen Colloquiums Berlin, des Maxim Gorki Theaters / Studio Я, des Neuen Instituts für Dramatisches Schreiben und der Robert Bosch Stiftung



LECTURE PERFORMANCES

DARESSALAM / BERLIN / TIFLIS / SINGAPUR / ROJAVA

WHAT HAPPENED HERE +++

KULTUR VERTEIDIGEN +++

AFTER PARTY / AFTER LIFE +++

RULES OF ENGAGEMENT +++

ROJAVA +++

Internationale Künstler*innen setzen sich eigens für das Festival in experimentellen Formaten mit persönlichen Erfahrungen und komplexen Fragen auseinander, die sich in das Kontinuum der Gewalt unserer Gegenwart einschreiben. [Hans-Werner Kroesinger](#) & [Regine Dura](#) entwerfen in *Kultur Verteidigen* ein Reenactment des 1935 in Paris gehaltenen *Internationalen Schriftstellerkongresses zur Verteidigung der Kultur*, auf dem die berühmtesten Schriftsteller*innen nur 17 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges versuchten, ein antifaschistisches Bündnis gegen Gewalt, Krieg und Ausbeutung zu gründen. [Kathleen Bomani](#) untersucht in *What Happened Here* die Verwicklung Tansanias im Ersten Weltkrieg. Im Fokus steht hierbei die deutsche Ostafrika-Kampagne als bei weitem längster und tödlichster Abschnitt des Krieges auf dem afrikanischen Kontinent. Sie gräbt dieses koloniale Erbe aus – nicht nur um an Vergangenes zu erinnern, sondern um dessen Fortbestehen für die Gegenwart sichtbar zu machen. Wer braucht schon Kriegshelden, wenn Frieden herrscht? Der georgische Regisseur und Dramatiker [Data Tavadze](#) fokussiert sich in *After Party / After Life* auf den verwundeten Körper als Dokument. Ausgehend von Interviews, die er mit georgischen Veteranen geführt hat, sucht er nach den Traumata, die Kriegsüberlebende als Folge des Einsatzes erleiden. [Daniel Kok](#) aus Singapur entwickelt immersive Performances, in denen die Beziehung zwischen Sehenden und Beobachteten eine maßgebliche Rolle einnimmt. *Rules of Engagement (Version 1)* ist eine performative Militärübung und bereitet das Publikum auf die Verteidigung vor. 2012 ist im Zuge des syrischen Bürgerkrieges im Norden Syriens die Demokratische Föderation Rojava entstanden. Dieser utopische Versuch eines Aufbaus einer neuen Gesellschaft wurde von Anfang an durch das künstlerische Medium des Films begleitet. Wir zeigen Filme aus der Region und laden zu Gesprächen über Kunst & Revolution.

International artists engage in experimental formats with personal experiences and complex questions, which are inscribed into the continuum of contemporary violence. [Hans-Werner Kroesinger](#) & [Regine Dura](#) set up a re-enactment of the 1935 Paris-based *International Congress of Writers for the Defence of Culture*, in which the most famous writers of the time, only 17 years after the end of the First World War, attempted to establish an anti-fascist alliance against violence, war and exploitation. [Kathleen Bomani](#) examines Tanzania's involvement in the First World War. Here the focus is on the German East Africa campaign as the longest and deadliest part of the war by far on the African continent. It digs out this colonial legacy – not just to remember the past, but to make its persistence visible in the present. Who needs war heroes when peace prevails? Georgian director and playwright [Data Tavadze](#) focuses on the wounded body as a document in his production. Based on interviews with Georgian veterans, he searches for traumas suffered by survivors of war as a result of their service. [Daniel Kok](#) from Singapur develops immersive performances in which the relationship between those who see and those who are observed plays a significant role. *Rules of Engagement (Version 1)* is a performative military exercise and prepares the audience to defend. In 2012, in the wake of the Syrian civil war in northern Syria, the Democratic Federation of Rojava emerged. In 2012, in the wake of the Syrian civil war in northern Syria, the Democratic Federation of Rojava emerged. This utopian attempt to build a new society was accompanied from the beginning by the artistic medium of film. Films from the region will be screened and complemented with discussions about art & revolution.

BERLINER KORRESPONDENZEN #5 GORKI FORUM

21/OKTOBER
12:00 BÜHNE

EMPIRES OF MEMORY

Mit DATA TAVADZE, KATHLEEN BOMANI, YEŞİM ÖZSOY, JEREMY F. WALTON, SLAVENKA DRAKULIĆ Moderation JENS HILLJE

Neue Narrative von Volk und Nation beanspruchen heute wieder Geltung und stellen unsere Gesellschaften vor Herausforderungen: Ob das Erstarken populistischer Strömungen mitten in Europa, die Ausgabe der Parole »America First« des amerikanischen Präsidenten oder die britische Sehnsucht nach dem »Empire« im Angesicht des Brexits – überall wird die Macht von (Gegen-)Erzählungen spürbar.

Im Fokus der Podiumsdiskussion bei den Berliner Korrespondenzen steht die Frage nach der Wirkung und Wandlung dieser Narrative seit dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918: Welche Geschichten erzählen sich Nationen, um ihren Zusammenhalt zu wahren? Wie erinnern wir Gewalt und Krieg, und was sagt das über unsere Gesellschaften aus? Sucht der Geist der Großreiche noch immer den modernen Nationalstaat heim? Wie fordert Theater nationalistische Narrative heraus?

Im Gespräch zwischen Künstler*innen des Festivals und wissenschaftlicher Perspektive liefern die Berliner Korrespondenzen einen Beitrag in der Debatte um Erinnerungskultur und die Erzählung von (Post-)Nationalität.

New narratives of peoples and nations are reasserting themselves today, challenging our societies: Whether it is the emergence of populist movements in the middle of Europe, the American president's pronouncement of the »America First« slogan or the British longing for »empire« in the face of Brexit. Everywhere, the power of (counter-) narratives is tangible.

The discussion in the Berliner Korrespondenzen series focuses on the question of the impact and transformation of these narratives since the end of the First World War in 1918: What stories do nations tell themselves in order to maintain their cohesion? How do we remember violence and war and what does that say about our societies? Does the spirit of the great Empire still haunt the modern nation-state? And how can theatre challenge nationalist narratives? In a conversation between festival artists and an academic perspective, the Berlin Correspondence series contributes to the debate about the culture of remembrance and narratives of (post-)nationality.

ZENTRUM FÜR
POLITISCHE SCHÖNHEIT

AB 9/NOVEMBER

SCHÖNE GRÜSSE AUS BORNHAGEN!

WIR – SIND – NOCH – DA

+++

DIE NEUE AKTION DES
ZENTRUM FÜR POLITISCHE SCHÖNHEIT
AB DEM 9/NOVEMBER

Das Zentrum für Politische Schönheit wird gefördert durch die Schöpflin Stiftung



STUDIO Я

7/SEPTEMBER

URAUFFÜHRUNG
18:00 STUDIO Я

YOU ARE NOT THE HERO OF THIS STORY

VON SUNA GÜRLER & LUCIEN HAUG

»Heute ist alles, was Männer tun, sagen, fühlen oder denken, falsch – weil sie dem falschen Geschlecht angehören.«

Jens Jessen über die #MeToo Debatte

Auf der Suche nach den Haupt- und Nebenrollen im Drama der Geschlechter kehren die Regisseurin Suna Gürler, der Autor Lucien Haug und fünf Schauspieler*innen, u.a. des Exil Ensembles, an den Ursprung der Erzählung zurück: Adam, der Erste, die Hauptfigur schlechthin, tritt auf. Alles, was er tut, verursacht Aufmerksamkeit. Er würde sich gerne dagegen wehren, der Erleider und Verursacher von allem zu sein. Doch was hat dieses Ur-Bild eines Mannes noch mit den Figuren zu tun, denen wir heute begegnen? Dazu interviewt das Team echte Männer und befragt sie zu ihren Erwartungen, Ängsten und Hoffnungen.

Während viele Männer sich auf eine offene Diskussion über Rollenbilder freuen, bezeichnen einige Meinungsmacher #MeToo als Hexenjagd gegen Männer. Die meisten bleiben stumm, obwohl es doch auch um sie geht. Wollen sie einmal nicht die Hauptrolle einer Geschichte spielen? Wer wird eigentlich gesehen und gehört? Wer spricht für wen? Wer ist Opfer und wer Täter? Und wer ist keines von beidem?

»Today everything that men do, say, feel or think is wrong – because they belong to the wrong sex.«

Jens Jessen about the #MeToo-debate

While searching for the main and supporting roles in the drama between the sexes, director Suna Gürler, author Lucien Haug and five actors, including some from the Exil Ensemble, return to the origin of narrative:

Adam, the first, the protagonist par excellence, enters. Everything he does attracts attention. He would like to resist being the sufferer and cause of everything. But what does this original image of a man have to do with the characters we encounter today?

To investigate this topic, the team interviews real men, posing questions about their expectations, fears and hopes.

While many men welcome an open discussion about gender roles, some opinion makers have labelled #MeToo a witch hunt against men. Most men remain silent, even though it's also about them. Do they, just this once, not want to play the story's leading role? Who is actually seen and heard? Who speaks for whom? Who is the victim and who the perpetrator? And who is neither of those?

Regie

SUNA GÜRLER

Text

LUCIEN HAUG

Sounddesign

SUNA GÜRLER

Bühne und Kostüme

CHRISTINA MROSEK

Dramaturgie

REBECCA AJNWOJNER

Mit

MARYAM ABU KHALED

MAREIKE BEYKIRCH

KARIM DAOUD

TAHERA HASHEMI

ELENA SCHMIDT

Eine Produktion des Exil Ensembles und des Maxim Gorki Theaters, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die LOTTO-Stiftung Berlin, die Stiftung Mercator und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Aufführungsrechte:

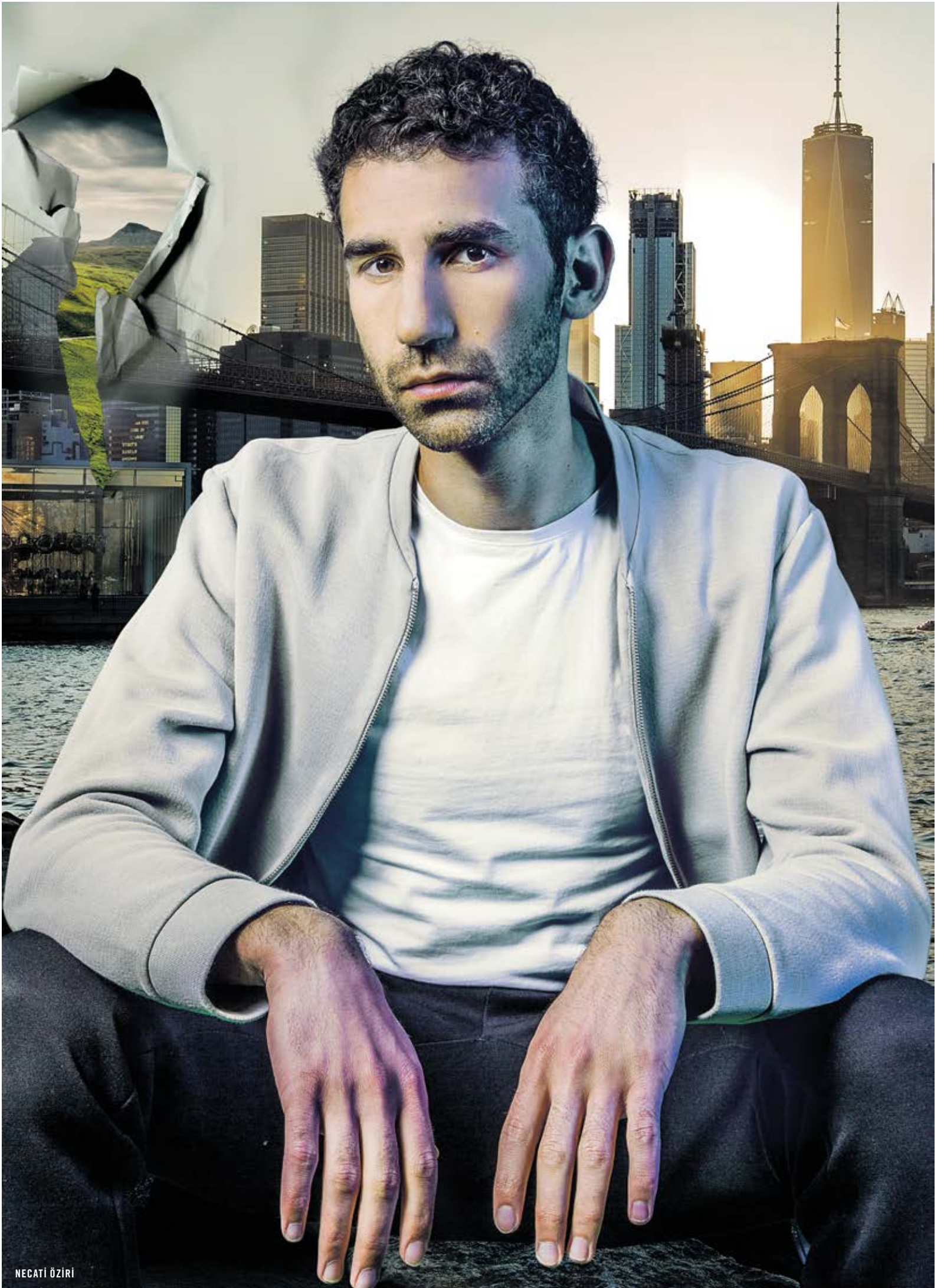
Suna Gürler, Lucien Haug

PODIUMSDISKUSSION

9/SEPTEMBER 20:30, STUDIO Я, ANSCHLIESSEND PARTY

MISSY MAGAZINE LIVE: FEMINISTISCHE ALLIANZEN BEDROHTE MÄNNLICHKEIT?

Moderiert von MARGARITA TSOUMOU Mit KAZIM ERDOĞAN, ELAHE HASHEMI YEKANI In Zusammenarbeit mit dem Missy Magazine



(MY PRIVATE APOCALYPSE)

MOJA PRYWATNA APOKALIPSA

EIN DYSTOPISCHES KONZERT

VON KRZYSZTOF MINKOWSKI, WOJTEK ZRAŁEK-KOSSAKOWSKI, MARTA MALIKOWSKA

Wir schreiben das Jahr 2030: Die EU hat aufgehört zu existieren, Europa ist endgültig nach rechts gekippt. Die national-konservativen Parteien haben die Macht in der bisher sogenannten Freien Welt übernommen. Alle staatlichen Institutionen, Gerichte, Medien, Militär und Kulturinstitutionen sind unter ihrer Kontrolle gleichgeschaltet. Natürlich sind die Grenzen dicht, Tausende ertrinken im Mittelmeer und verhungern vor den Toren Europas. Alle Menschen innerhalb der Festung werden umfassend durch den Staat überwacht. Jeglicher Widerstand, jede Regierungskritik wird mit langen Gefängnis-aufenthalten oder der Todesstrafe geahndet. Opposition findet nur noch heimlich statt.

In den Katakomben des Warschauer Kulturpalastes gibt es heute ein konspiratives Konzert, bei dem sich der polnische Widerstand versammelt. Wie die Solidarnosc die sowjetische Vorherrschaft von Polen aus stürzte, so soll auch hier und heute eine neue Keimzelle der Gegenbewegung gegründet werden, die sich in ganz Europa verbreiten wird. Die Frontfrau der Band *Moja Prywatna Apokalipsa* führt die Versammlung an. Sie wird toben, brennen und zu Gewalt verführen. Und sie will jeden im Raum für ihre Gedanken gewinnen.

Nach dem politischen Wirbel um Krzysztof Minkowskis Inszenierung *O dwóch takich co ukradli księżyc* (*Die zwei Monddiebe*) in der Spielzeit 2016/17, kehrt die Warschauer Ausnahme-schauspielerinnen Marta Malikowska mit Punk zurück ins Studio Я. Ihr dystopisches, performatives Konzert konfrontiert uns mit der Frage, wann die demokratischen Mittel erschöpft sind, sich gegen menschenverachtende Politik zu stellen. Wann ist es zu spät, die Welle aufzuhalten? Unter welchen Umständen ist politische Gewalt gerechtfertigt? Und wo sind die Grenzen des politischen und künstlerischen Protestes?

The year is 2030: the EU has ceased to exist, Europe has tipped over to the right for good. Everywhere there's neo-fascist forces in control of culture, media and the judicial system. In the so-called free world, nationalist-conservative parties have taken power. All state institutions, courts, media, military and cultural institutions are under their control. Of course, the borders are closed, thousands are drowning in the Mediterranean and starving to death at Europe's gates. All the people inside the fortress are comprehensively monitored by the state. Any resistance, any criticism of the government, is punishable with long prison stays or the death penalty. The opposition only exists in secret.

Today, in the catacombs of the Warsaw Palace of Culture, there's a conspiratorial concert for which the Polish resistance is gathering. Just as the Solidarnosc overturned Soviet rule beginning in Poland, here and today a new hotbed of the opposition movement is to be founded that will spread over all of Europe. The frontwoman of the band *Moja Prywatna Apokalipsa* (*My Private Apocalypse*) leads the meeting. She will rage, burn and instil violence. And she wants to win over everyone in the room.

After the political turbulence around Krzysztof Minkowski's production *O dwóch takich co ukradli księżyc* (*The Two Who Stole the Moon*) in the 2016/17 season, the exceptional Warsaw actress Marta Malikowska makes a punk return to the Studio Я. Her dystopian, performative concert confronts us with the question of what happens when the democratic means to oppose inhuman policies are exhausted. When is it too late to stop the wave? Under what circumstances is political violence justified? And where are the limits of political and artistic protest?

Regie / Übersetzung

KRZYSZTOF MINKOWSKI

Bühne und Kostüme

KONRAD SCHALLER

Dramaturgie

WOJTEK ZRAŁEK-KOSSAKOWSKI

TOBIAS HERZBERG

Mit

MARTA MALIKOWSKA

und der Band

MOJA PRYWATNA APOKALIPSA:

URI RENNERT

MICHA KAPLAN

NETHANIEL RATSBY

**AUF POLNISCH UND ENGLISCH
MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN**

Eine Produktion des Studio Я /
Maxim Gorki Theaters

MEHR MUSIK IM STUDIO Я: 7/OKTOBER/2018, 20:30

DOBRANOTCH 20-YEARS ANNIVERSARY TOUR
+ CD RELEASE



NORA ABDEL-MAKSUD

23/NOVEMBER

URAUFFÜHRUNG

20:30 STUDIO Я, ANSCHLIESSEND PREMIERENPARTY

STUDIOЯ

THE SEQUEL

VON NORA ABDEL-MAKSOD

Mit Fortsetzungen von Filmen ist es wie mit Regierungskoalitionen: Wenn du entdeckst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab. Ist das Pferd aber noch nicht ganz hinüber, gibt es genug Gründe, weiterzumachen: Ein gut geöltes Team, jubelnde Massen, volle Kassen. In einem solchen Fall lässt es sich locker verkraften, dass ein Sequel selten besser wird als das Original. Beseelt vom bahnbrechenden Erfolg ihres Superhelden-Remakes *Fledermausmann Rises* nimmt sich die Filmregisseurin Gordon das heißeste Eisen unserer Tage vor – die allgegenwärtige Political Correctness, die wie ein Fallbeil jede freie Lebensäußerung bedroht. In Zeiten, in denen *männlich, weiß, hetero* als Dreifach-Malus jedem normalen Mann, der einfach mal seine Meinung sagen will, auf die Stirn gestempelt wird, braucht es schließlich Geschichten, in denen die zum Schweigen gebrachte Mehrheit sich wiederfinden kann. Die passende Grundlage für eine Schreckensvision konsequenten Tugendterrors liefert praktischerweise George Orwells *1984*: Ein verunsicherter Held, der gegen Denk- und Sprechverbote kämpft, gegen Überwachung, Neusprech und Gedankenpolizei. Ein Weltbestseller mit mehrheitsfähigem Twist, die perfekten Zutaten zu einem Horrorszenario mit Mainstream-Potential. Wenn da nur der verdammte Zeitgeist nicht wäre, all die marginalisierten Partypupser*innen, deren Ideen mittlerweile auch Gordons Filmset erreicht haben und unerbittlich die Stirnen selbst der stärksten Helden malträtieren.

Nora Abdel-Maksoud, die komischste unter den politisch korrekten Autoren-Regisseurinnen, wurde für ihre Film- und Theatersatire *The Making-of* zur Nachwuchsregisseurin des Jahres gewählt und erhielt den Kurt-Hübner-Regiepreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Mit *The Sequel* wagt sie sich an die Fortsetzung, allen guten Ratschlägen zum Trotz.

Film sequels are like government coalitions: when you discover you're beating a dead horse, dismount. But if the horse isn't quite dead, there are plenty of reasons to keep on going: a well-oiled team, cheering crowds, full coffers. In this case, the fact that a sequel is seldom better than the original can easily be dealt with.

Inspired by the groundbreaking success of her superhero remake *Fledermausman Rises* (*Batman Rises*), film director Gordon takes on today's hottest topic – the ubiquitous political correctness that threatens every free expression of life like a guillotine. In times when the triple-handicap of *male, white, straight* is stamped on any normal man's forehead who just wants to voice his opinion, there are finally stories in which the silenced majority can be found again. The appropriate basis for a horrifying vision of a strict system of virtue terror is conveniently provided by George Orwell's *1984*: An insecure hero who fights against punctuation and speech prohibitions, against surveillance, newspeak, and thought police. A worldwide bestseller with a twist that can win the majority over, these are perfect ingredients for a horror scenario with mainstream potential. If only the damned zeitgeist didn't exist, all these marginalised party-poopers whose ideas have now reached Gordon's film set and inexorably brand the foreheads of even the strongest heroes.

Nora Abdel-Maksoud, the funniest among all politically correct author-directors, was voted Young Director of the Year for her film and theater satire *The Making-of* and received the Kurt Hübner Director's Award from the German Academy of Performing Arts. With *The Sequel*, she dares to create a sequel, defying all good advice.

Regie

NORA ABDEL-MAKSOD

Bühne und Kostüme

KATHARINA FALTNER

Musik

ENIK

Dramaturgie

TOBIAS HERZBERG

Mit

EVA BAY

STELLA HILB

SVENJA LIESAU

TANER ŞAHİNTÜRK

Eine Produktion des Studio Я /
Maxim Gorki Theaters

Aufführungsrechte:
schaeffersphilippen Theater & Medien

23/SEPTEMBER 12:00

BERLINER KORRESPONDENZEN #4 DIE AUFLÖSUNG DER WELTORDNUNGEN

Mit **NAVID KERMANI** Moderation **ESRA KÜÇÜK**

Die Weltordnungen scheinen sich aufzulösen – nicht nur für den Westen geraten alte Gewissheiten mehr und mehr ins Wanken. Neue Gräben tun sich auf: Amerika kündigt alte Bündnisse auf, die Türkei driftet in ein autoritäres System ab, und mitten in Europa haben populistische Bewegungen Aufwind. Sind die vielen Krisen, die wir wahrnehmen, ein neues Phänomen? Oder sind sie Zeichen eines Lebens, das es immer schon gab – in den Grauzonen zwischen Krieg und Frieden?

Der Schriftsteller und Orientalist Navid Kermani hat in seinen Reportagen oft frühzeitig und geradezu hellseherisch drohende Konfliktfelder benannt. Auf seinen Erkundungen reist er durch Gebiete, in den Krieg und Katastrophen noch allgegenwärtig sind. Wo sind die neuen Gräben, die heute aufbrechen? Gibt es eine Chance für eine friedliche Weltordnung, oder sind wir in einen Zustand der Erschöpfung verfallen?

The world order seem to be dissolving – old certainties have become more and more unstable, and not only in the West. New trenches are opening up: America terminating old alliances, Turkey drifting away into an authoritarian system, and populist movements on the rise in the middle of Europe. Are the many crises we're experiencing a new phenomenon? Or are they signs of a life that has always been there – in the grey areas between war and peace?

In his reports, writer and Orientalist scholar Navid Kermani has often perceptively described areas of impending conflict. On his explorations he travels through areas where war and catastrophe are omnipresent. Where are the new rifts that are forming today? Is there still a chance for a peaceful world order or have we reached a state of exhaustion?

GORKI X

KOMMEN! MITMACHEN!

Die Spielzeit 2018/19 steht am Gorki X im Zeichen der Suche nach neuen Formen der Zusammenarbeit. Partizipation, Diskurs, Performance, Repräsentation, Politics of Love, Kollaboration, Art & Education sind die Themen mit denen wir experimentieren um neue Strategien zu entwickeln für eine Zeit, die neue Praxen, Ausdrucksformen, Hoffnungen, Selbstverständnisse und Allianzen braucht. Am Gorki X betreiben wir künstlerische Vermittlungspraxis mit den Methoden der Kunst. Unsere Praxis verbindet Ansätze aus der darstellenden und bildenden Kunst, der kritischen Theorie und der angewandten Kunstvermittlung und öffnet neue kulturelle Perspektiven und emanzipatorische Handlungsräume. Das im Kontext des Exil Ensembles entwickelte Vermittlungsprogramm rund um die laufenden Theaterproduktionen setzen wir fort und richten dabei unsere besondere Aufmerksamkeit auf das Verhältnis von Lehrenden und Lernenden und die Frage wessen Wissen vermittelt wird und von wem. Mit neuen Protagonist*innen denken wir über Repräsentationen und neue Formen der Vermittlung nach und probieren sie aus. Die bewährten Formate des Mitternachtslabors und der theaterpädagogischen Workshops finden laufend statt.

GORKI CLUB AKTIONIST*INNEN

Die Aktionist*innen sind der Jugendklub am Gorki. Hier kommen kunstbegeisterte junge Menschen zwischen 16 und 27 zusammen um offene Fragen, Spannungen und die Lust, Theater zu spielen in gemeinsame künstlerische und performative Interventionen zu kanalisieren. Aktuell arbeiten die Aktionist*innen unter der Leitung der Schauspielerin und Regisseurin Theresa Henning.

GOLDEN GORKIS

Das Ensemble der Golden Gorkis mit Akteur*innen 60+ ist ein Angebot an alle, die auch in der zweiten Lebenshälfte mit einem künstlerischen Unruhezustand infiziert sind. Seit 2009 existiert diese Gruppe für theaterbegeisterte und spielwütige Menschen, die Lebenserfahrung in Bühnenaktionen kristallisieren. Seit 2013 entwickeln sie ihre Produktionen am Gorki unter der Leitung des Regisseurs Ron Rosenberg.

GORKI SCHULE

Die Themen Gender und Flucht werden um neue Dimensionen und Fragestellungen erweitert. Neben der kontinuierlich fortgesetzten Vermittlungsarbeit zu Stören, die sich Alltagssexismus aus weiblicher bzw. nicht-männlicher Perspektive rückt die neue Premiere *You Are Not The Hero Of this Story* (ebenfalls in der Regie von Suna Gürler) Männlichkeit in den Blick, diesmal vor allem

GORKI X OPEN CALL MAKING HISTORY – GESCHICHTE DENKEN UND MACHEN

Für einen Workshop von Gorki X suchen wir interessierte Teilnehmer*innen zwischen 17 und 27 Jahren:

Making History – Geschichte denken und machen ist ein von und mit jungen Berliner*innen entwickelter performativer Workshop, der sich auf die Spuren migrantischer und postmigrantischer Agenda, Geschichtsschreibung und Erzählung in Berlin begibt. Wir führen euch dazu an verschiedene exemplarische Orte in der Stadt. Dabei wird die Frage, wer Geschichte schreibt, wer sie macht und an wessen Geschichten wir uns erinnern über künstlerische Medien wie Film, Musik und Tanz verhandelt. Unter Anleitung von drei Künstler*innen könnt ihr eure Recherchen und Gedanken zum Ausdruck bringen.

Die beteiligten Künstler*innen sind Volkan T., Modjgan Hashemian und Veronika Gerhard. Der Produktionszeitraum ist September und Oktober 2018. Die Workshop-Präsentationen finden am 18. und 19. Oktober 2018 im Gorki statt.

KONTAKT, ANMELDUNG UND INFOS: gerhard@gorki.de

Eine Produktion von otodidakten 2.0 (Veronika Gerhard und Volkan T.), Gorki X und der Taschengeldfirma e.V., gefördert vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung

mit Darstellenden des Exil Ensembles. Bei den Workshops zu *Winterreise* رحلة الشتاء setzen wir den Schwerpunkt vor allem auf die Begegnungs-Workshops zwischen einer Regel- und einer Willkommensklasse, damit die beiden Gruppen, die in der Schule oder im Alltag oft wenig Berührungspunkte haben, über das Theaterspiel in einen Austausch kommen. Weiterhin können jedoch auch für beide Zielgruppen separat Workshops gebucht werden. Das Konzept, Expert*innen und Repräsentant*innen in die spielplangebundene Vermittlungsarbeit einzubinden, werden wir weiter erproben und ausbauen: Sowohl beim Vermittlungsprogramm zum Exil Ensemble bei *Winterreise* رحلة الشتاء wie auch bei der Produktion *Roma Armee* entwickelten Schauspieler*innen aus der jeweiligen Inszenierung, die gleichzeitig Repräsentant*innen des Themas sind, die Workshops mit und führten sie mit uns gemeinsam durch.

GORKI LABOR

Unter dem Label Labor sind alle X Formate zusammengefasst, in denen Beteiligung zentral ist und das Aufeinandertreffen von Künstler*innen und Publikum auf Augenhöhe stattfindet: Gorki backstage, interaktive Gespräche, Workshops, künstlerische Recherchen. Neben dem monatlichen Mitternachts-Schauspiellabor kündigen wir aktuelle Formate über den Spielplan, Facebook und per Mail an.

Bei Interesse bitte melden unter x@gorki.de und wir nehmen Sie in den Laborverteiler auf.



ANASTASIIA KOSODII



FALK RICHTER

REPERTOIRE

AUGUST–NOVEMBER/18



ALLES SCHWINDEL BURLESKE VON MARCELLUS SCHIFFER (BUCH) UND MISCHA SPOLIANSKY (MUSIK)

Ein aberwitziger Parcours durch die Scheinwelten der »Goldenen Zwanziger« in ihrer bedrohlichen politischen Fragilität. Ein rasanter Kostüm-, Musik- und Tanzabend mit Songs, die im Ohr bleiben und einer verwirrend aktuellen Story. A bizarre parcour through the illusory worlds of the »Golden Twenties« and their menacing political fragility. A fast-paced evening of costumes, music and dance with songs that stick in your head and a story of disconcerting relevance.

Regie **CHRISTIAN WEISE** Musikalische Leitung **JENS DOHLE** Bühne **JULIA OSCHATZ** Kostüme **ADRIANA BRAGA PERETZKI, FRANK SCHÖNWALD**
Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **MEHMET ATESCI, MAREIKE BEYKIRCH, JONAS DASSLER, JOHANN JÜRGENS, SVENJA LIESAU, OSCAR OLIVO, VIDINA POPOV, FALILOU SECK, CATHERINE STOYAN, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Musiker **JENS DOHLE, FALK EFFENBERGER, STEFFEN ILLNER**
Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Felix-Bloch-Erben GmbH & Co.KG, Berlin



A WALK ON THE DARK SIDE VON YAEL RONEN & ENSEMBLE

Immanuel und Mathias sind Astrophysiker mit enormen Ehrgeiz und Brüder. Bei einer Landpartie mit ihren Frauen taucht plötzlich ihr Halbbruder David auf und bringt alle verborgenen Geheimnisse und Abgründe ans Licht. Immanuel and Mathias are brothers and astrophysicists with tremendous ambition. Their half brother David appears suddenly while they're at a country party with their wives, bringing all their hidden secrets and abysses out into light.

Regie **YAEL RONEN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **AMIT EPSTEIN** Musik **NILS OSTENDORF** Video **BENJAMIN KRIEG** Mitarbeit Video **PHILLIP HOHENWARTER**
Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **JONAS DASSLER, LEA DRAEGER, ORIT NAHMIA, DIMITRIJ SCHAAD, JEFF WILBUSCH** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Yael Ronen



ATLAS DES KOMMUNISMUS VON LOLA ARIAS & ENSEMBLE

Über 100 Jahre nach der russischen Oktoberrevolution lädt die argentinische Regisseurin Lola Arias Menschen zwischen 8 und 84 auf die Bühne, um Geschichten von Frauen im Schnittpunkt der sozialistischen Idee zu erzählen. Gemeinsam berichten sie vom Singen kommunistischer Arbeitslieder vor den Fabriken, von den Lehren der Sozialistischen Bruderländer, von der Überwachung im Alltag, von brennenden Asylheimen in Ostdeutschland und den Forderungen der Geflüchteten heute. More than 100 years after the October Revolution in Russia, Argentinian director Lola Arias invites people from the ages of 8 to 84 to the stage to tell stories of women at the intersection of the socialist idea. Together they report on singing communist work songs in front of factories, on the teachings of socialist brother countries, on surveillance in everyday life, on burning asylum centres in eastern Germany and refugees' demands today.

Regie **LOLA ARIAS** Bühne **JO SCHRAMM** Kostüme **KAROLIN BIERNER** Musik **JENS FRIEBE** Video **MIKKO GAESTEL** Dramaturgie **ALJOSCHA BEGRICH** Mit **MATILDA FLORCZYK / FÉE MÜHLEMANN, SALOMEA GENIN, MAI-PHUONG KOLLATH, RUTH REINECKE, TUCKÉ ROYALE, JANA SCHLOSSER, HELENA SIMON, MONIKA ZIMMERING** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Uraufführung im Rahmen des Festival *Uniting Backgrounds*, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Lola Arias



COMMON GROUND VON YAEL RONEN & ENSEMBLE

EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2015 & PUBLIKUMSPREIS MÜLHEIMER THEATERTAGE 2015

Jugoslawien: Ein Land, das es seit den Bürgerkriegen nicht mehr gibt. Yael Ronen bringt in ihrem preisgekrönten Projekt Schauspieler*innen zusammen, die aus Belgrad, Sarajevo, Novi Sad oder Prijedor nach Berlin gekommen sind – Kinder von Opfern und Tätern. Was sind ihre Gemeinsamkeiten, was ist ihr Common Ground? Am Anfang stand eine Reise nach Bosnien: Sie gingen auf Spurensuche nach Verschwundenem und Erinnerungem. Yugoslavia: a country that does not exist anymore since the civil wars. Yael Ronen brings actors together who came to Berlin from Belgrade and Sarajevo, Novi Sad and Prijedor – children of victims and perpetrators. What do they share? What is their Common Ground? It all began with a trip to Bosnia: the actors searched for traces remembered and vanished.

Regie **YAEL RONEN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **LINA JAKELSKI** Musik **NILS OSTENDORF** Video **BENJAMIN KRIEG, HANNA SLAK** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **VERNESA BERBO, NIELS BORMANN, DEJAN BUČIN / ŽELJKO MAROVIĆ, MATEJA MEDED, JASMINA MUSIĆ, ORIT NAHMIA, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Yael Ronen



DER KIRSCHGARTEN EINE KOMÖDIE VON ANTON TSCHECHOW

Bloß kein wehmütiger Abgesang auf alte Zeiten! Als Komödie wollte Tschechow sein Stück verstanden wissen. Tatsächlich beschreibt er mit heiterer Ironie eine Gesellschaft, in der das Altvertraute sich verflüssigt und die Umrissse einer neuen Welt sichtbar werden. Wie Clowns stolpern seine Menschen in einem absurd-komischen Endspiel zwischen Sehnsucht und Einsamkeit, zwischen Verlustängsten und Vorfreude umher. In einem letzten Heimatabend feiert eine verunsicherte Gesellschaft ihren Ausverkauf. It's anything but a melancholy farewell to the good old times! Chekhov wanted *The Cherry Orchard* to be understood as a comedy. And he's right: this comedy uses cheerful irony to describe a society in transition, as all that is familiar dissolves and the outlines of a new world begin to emerge. Its characters stumble around like clowns in an absurd endgame between longing and loneliness, a fear of loss and subtle anticipation. In one final soiree, an anxious society celebrates selling out.

Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **ULRIKE GUTBROD** Musik **SİNEM ALTAN, TOBIAS SCHWENCKE** Dramaturgie **DANIEL RICHTER** Mit **SİNEM ALTAN, TAMER ARSLAN, MAREIKE BEYKIRCH, VEDAT ERİNCİN, ÖZGÜR ERSOY, MARLEEN LOHSE, RUTH REINECKE, TANER ŞAHİNTÜRK, FALILOU SECK, FATMA SOUAD, ARAM TAFRESHIAN, SESEDE TERZİYAN, MEHMET YILMAZ UND ANDEREN**

Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Rechte an der Übersetzung: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main



DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT

VON OLGA GRJASNOWA, IN EINER BÜHNENFASSUNG VON YAEL RONEN

Mascha ist Deutsche, Jüdin, Aserbaidshanerin, wenn nötig auch Russin. Ihr Freund Elias versucht das Geheimnis um Maschas Kindheit in Baku zu verstehen. Als Mascha Elias plötzlich verliert, bricht sie aus. Sie reist nach Israel und sucht das Verschwinden. Eine Romanadaption über kollabierende Systeme und die Zerbrechlichkeit der bekannten Welten. Masha is German, Jewish, Azerbaijani, if necessary even Russian. Her boyfriend Elias tries to understand the mystery surrounding Mascha's childhood in Baku. When Masha suddenly loses Elias, her world shatters. She travels to Israel and tries to lose herself. A stage adaptation of a novel about collapsing systems and the fragility of the world as we know it.

Regie + Bühnenfassung **YAEL RONEN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **ESTHER KRAPIWNIKOW** Video **BENJAMIN KRIEG** Musik **YANIV FRIDEL, DIMITRIJ SCHAAD** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, KNUT BERGER, ANASTASIA GUBAREVA, ORIT NAHMIA, DIMITRIJ SCHAAD, THOMAS WODIANKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg © Carl Hanser Verlag, München 2012



DICKICHT NACH BERTOLT BRECHT

Chaos in der Riesenstadt Chicago: Der malaiische Holzhändler Shlink tritt in eine Leihbibliothek und will dem Angestellten George Garga seine Meinung über ein Buch abkaufen. Der Fremde, dessen einzige Möglichkeit in Kontakt mit der Gesellschaft zu kommen der Handel ist, beginnt einen Kampf, in dem die beiden Männer alles aufs Spiel setzen, was sie haben. In diesem formalen Experiment radikalisiert Baumgarten Brechts Verfremdungseffekt. Chaos in the megalopolis of Chicago: Malaysian lumber dealer Shlink enters a lending library and asks to buy the opinion of its clerk, George Garga. The outsider, who can only come into contact with society through business, begins a battle in which both men put everything on the line. With this formal experiment Baumgarten radicalises Brecht's distancing effect.

Regie **SEBASTIAN BAUMGARTEN** Bühne **ROBERT LIPPOK** Kostüme **JANA FINDEKLEE, JOKI TEWES** Musik **STEFAN SCHNEIDER** Video **HANNAH DÖRR** Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **LEA DRAEGER, MATEJA MEDED, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ, TANER ŞAHİNTÜRK, DIMITRIJ SCHAAD, NORBERT STÖSS, THOMAS WODIANKA, TILL WONKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag AG, Berlin



DIE HAMLETMASCHINE

VON HEINER MÜLLER | EIN PROJEKT DES EXIL ENSEMBLES | UNTER VERWENDUNG VON TEXTEN VON AYHAM MAJID AGHA

1977 schrieb Heiner Müller *Die Hamletmaschine*, in der er Shakespeare seziierte und aus den verbliebenen Fragmenten ein sprachgewaltiges Konzentrat schuf, das vor dem Hintergrund der Ruinen Europas spielte. Das Exil Ensemble des Gorki versetzt Müllers Stück in ein gruselig-schauriges Spiel, das, erweitert um Texte von Ayham Majid Agha, sich mit düsterer Poesie herauschraubt zu einer unmittelbar, dringlichen Erzählung. In 1977 Heiner Müller wrote *Hamletmachine*, in which he dissected Shakespeare and created an eloquent concentrate from the remaining fragments, set against a backdrop of Europe in ruins. The Gorki's Exil Ensemble transposes Müller's play into an eerie, gruesome performance that, expanded with texts by Ayham Majid Agha, unwinds itself through sombre poetry into a direct, urgent narrative.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Ausstattung **EVA-MARIA BAUER** Musik **TOBIAS KOCH** Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, HUSSEIN AL SHATHALI, KARIM DAUD, TAHERA HASHEMI, KENDA HMEIDAN, YOUSEF SWEID** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag, Berlin



DIE LETZTEN VON MAXIM GORKI

Familie Kolomijzew: Alexander ist eitel, Nadeshda intrigiert, Ljubow ist verbittert. Die jüngsten Pjotr und Wera suchen nach einem Ausweg, egal wie. Und der archaische Patriarch Iwan spielt seine vielleicht erfolgreichste Rolle – die des charismatischen »Menschenzüchters«. The Kolomiitsev family: Alexander is vain, Nadezhda a schemer, Lyubov bitter. The youngest members, Pyotr and Vera, are looking for any way out, no matter which. And archaic patriarch Ivan plays his perhaps most successful role – that of the charismatic »human breeder«.

Regie **ANDRÁS DÖMÖTÖR** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **AMIT EPSTEIN** Musik & Musikalische Einrichtung **TAMÁS MATKÓ** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Mit **KNUT BERGER, MAREIKE BEYKIRCH, LEA DRAEGER, VIDINA POPOV, RUTH REINECKE, DIMITRIJ SCHAAD, ARAM TAFRESHIAN, TILL WONKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aus dem Russischen von Werner Buhss. Rechte an der Übersetzung: henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin



ELIZAVETA BAM VON DANIIL CHARMS | EINE PRODUKTION DES EXIL ENSEMBLES

STUDIO Я

Christian Weise befragt mit dem Exil Ensemble einen der wichtigsten Texte des absurden Theaters auf seine Doppelbödigkeit: Wenn die herrschende Ideologie absolute Gleichförmigkeit verlangt, wie kann oberflächliches Geplapper zum Instrument der Kritik werden? Together with the Exil Ensemble, Christian Weise investigates the ambiguity of one of the most important texts in the absurdist theatre canon: when the dominant ideology demands absolute uniformity, how can superficial chatter become a tool for criticism?

Regie **CHRISTIAN WEISE** Bühne **JULIA OSCHATZ** Kostüme **PINA STARKE** Live-Musik **JENS DOHLE** Fechtchoreografie **KLAUS FIGGE** Fechttraining **JAN KRAUTER** Dramaturgie **MAZLUM NERGIZ** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, KARIM DAUD, JENS DOHLE, TAHERA HASHEMI, KENDA HMEIDAN, ARAM TAFRESHIAN** Deutsche Übersetzung **ALEXANDER NITZBERG** Eine Produktion des Maxim Gorki Theater, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die LOTTO-Stiftung Berlin und die Stiftung Mercator. Aufführungsrechte beim Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg. Deutsche Übersetzung: Alexander Nitzberg



ES SAGT MIR NICHTS, DAS SOGENANNTA DRAUSSEN

VON SYBILLE BERG | *STÜCK DES JAHRES 2014 (THEATER HEUTE)*

Eine junge Frau filmt ihr Zuhause und sich selbst. Die Dokumentation wird immer wieder unterbrochen. Ihre Freundinnen kontaktieren sie per Skype oder Chat. Das Leben der jungen Frauen kreist um nächtliche Prügeltouren durch die Stadt, Körperkult und Fitnesswahn und um den Vertrieb von selbstsynthetisierten Drogen. A young woman films her home and herself. The documentation is interrupted again and again: friends send chats and call her on Skype. These young women's lives revolve around fitness crazes, the cult of the body and dealing in homemade drugs.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Choreographie **TABEA MARTIN** Raum **MAGDA WILLI, MOÏRA GILLIÉRON** Kostüme **URSULA LEUENBERGER, MOÏRA GILLIÉRON** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **NORA ABDEL-MAKSOUH, SUNA GÜRLER, RAHEL JANKOWSKI, CYNTHIA MICAS** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters in Kooperation mit dem jungen Theater Basel. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg



GET DEUTSCH OR DIE TRYIN' VON NECATİ ÖZİRİ

»Du bist achtzehn und verstehst: Du hast verloren.« Arda ist allein in einem Land, das ihn einen Fremden nennt: Ardas Vater ist längst verschwunden, seine Mutter nach der zweiten Flasche Wodka eingeschlafen und seine Schwester ist abgehauen. Auf der A-Seite des Albums deutscher Identitäten ein Generationenporträt, auf der B-Seite eine chancenlose Liebe in Almanyas als Varieté-Show in moll. »You're eighteen, and it sinks in: you've lost«. Arda is alone in a country that calls him a stranger: Arda's father has long since disappeared, his mother has fallen asleep after the second bottle of vodka, and his sister has run away. On the A side of this album of German identities is a portrait of generations, on the B side, a doomed love in Almanyas as a variety show in minor.

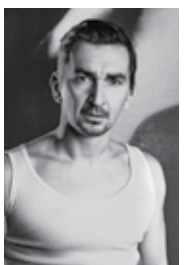
Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **PASCALÉ MARTIN** Musik **LARS WITTERSHAGEN** Dramaturgie **LUDWIG HAUGK** Mit **SARO EMIRZE, PINAR ERİNCİN, ALMUT LUSTIG, TANER ŞAHİNTÜRK, DIMITRIJ SCHAAD, ARAM TAFRESHIAN, LINDA VAHER** Der Text entstand 2016 im Rahmen der Literaturwerkstatt *Flucht, die mich bedingt* des Neuen Instituts für dramatisches Schreiben (NIDS) in Zusammenarbeit mit Gorki und Studio Я. Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg



GLAUBE LIEBE HOFFNUNG VON ÖDÖN VON HORVÁTH UND LUKAS KRISTL

Horváth nennt sein Volksstück »einen kleinen Totentanz« und schickt seine Figuren auf eine Prozession, deren Ziel die Vernichtung der Existenz einer nach Unabhängigkeit suchenden Frau ist. Elisabeth kämpft tapfer gegen die sozialen und moralischen Zwänge in einer patriarchalen Gesellschaft, in der alle Angst haben, abzusteigen und um ihre Existenz fürchten. Horváth called his folk play »a little dance of death« and lines his characters up in a procession whose destination is the obliteration of a woman who sought independence. Elisabeth puts up a valiant fight against the social and moral constraints of a patriarchal society in which everyone fears failure and the loss of their livelihoods.

Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Bühne **SYLVIA RIEGER** Kostüme **SOPHIE DU VINAGE** Bühnenmusik und Songs **DANIEL KAHN** Musik und Sounddesign **LARS WITTERSHAGEN** Lichtdesign **CARSTEN SANDER** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, LEA DRAEGER, DANIEL KAHN, ORIT NAHMİAS, TANER ŞAHİNTÜRK, SESEDE TERZİYAN** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag, Berlin



GORKI – ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND?

ÜBER DIE REPRÄSENTATIVE SCHWÄCHE DES THEATERS UND DER DEMOKRATIE IM FRÜHEN 21. JAHRHUNDERT | VON OLIVER FRLJIĆ & ENSEMBLE

Oliver Frlić inszeniert in unterschiedlichen Ländern, zuletzt in Polen. Seine Arbeit *Klątwa (Der Fluch)*, die im Gorki zu Gast war, sorgte in Warschau für Jubel und Protest. Was ist Demokratie wert, wenn ihre Gegner*innen in ihren Räumen groß aufspielen können? Was ist Theater wert, wenn in seinen Räumen seine Gegner*innen nicht aufspielen können? Oliver Frlić stages works of theatre in various countries, most recently in Poland. His production *Klątwa (The Curse)*, which toured to the Gorki, provoked both cheers and protest in Warsaw. What is democracy worth, if its opponents can put on a big display on its premises? What is theatre worth, if its opponents cannot put on a display on its premises?

Regie **OLIVER FRLJIĆ** Bühne **IGOR PAUŠKA** Kostüme **SANDRA DEKANIĆ** Dramaturgie **ALJOSCHA BEGRICH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, MAREIKE BEYKIRCH, SVENJA LIESAU, NIKA MIŠKOVIĆ, FALILOU SECK, ALEXANDER SOL SWEID / YUNUS GÜRKAN, TILL WONKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: henschel Schauspiel



KLEINER MANN – WAS NUN? VON HANS FALLADA

Der Angestellte Johannes Pinneberg verliebt sich in Emma, die Tochter eines Arbeiters. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Emma wird schwanger, sie heiraten, ziehen nach Berlin und versuchen durchzukommen. Die vibrierende Großstadt ist eine Chance, doch die Angst vor dem Absturz wächst. Eine musikalische Erzählung vom Kampf um Würde in Zeiten des Ausnahmezustands. The white-collar worker Johannes Pinneberg falls in love with Emma, a blue-collar worker's daughter. It's love at first sight. Emma gets pregnant, they marry, move to Berlin and try to get on with life. The vibrant metropolis presents an opportunity, but the fear of falling grows. A battle for dignity during times of desperation runs its course.

Bühnenfassung + Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Musikalische Leitung + Komposition **JÖRG GOLLASCH** Bühne **SYLVIA RIEGER** Kostüme **SOPHIE DU VINAGE** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Live-Musiker **VALENTIN BUTT, LUKAS FRÖHLICH, MATTHIAS TRIPPNER** Mit **TAMER ARSLAN, MEHMET ATEŞÇİ, ANASTASIA GUBAREVA, DIMITRIJ SCHAAD, FALILOU SECK, ÇİĞDEM TEKE / SVENJA LIESAU, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Hakan Savaş Mican / Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin



LÖ GRAND BAL ALMANYA 57 JAHRE SCHEINEHE – EIN SINGSPIEL VON NURKAN ERPULAT & TUNÇAY KULAOĞLU

57 Jahre nach dem deutsch-türkischen Anwerbeabkommen begibt sich dieses musikalische Schauspiel auf eine Zeitreise durch sechs denkwürdige Dekaden der Arbeitsmigration, besungen mit verschollen geglaubtem Liedgut, dokumentiert durch waschechtes Archivmaterial und begleitet von leidenschaftlichen Wander*innen. Sie singen sich die Seele aus dem Leib, reden sich ungezügelt in Rage und suchen penibel nach Antworten auf die wichtigsten Fragen der migrantischen Menschheit. 57 years after the German-Turkish recruitment agreement, this musical play embarks on a journey through time. There's six memorable decades of labour migration to get through, sung with songs believed to be long lost documented with real archival materials and accompanied by passionate wayfarers who sing their hearts out, get themselves riled up and search meticulously for answers to key questions of migrant humanity.

Regie **NURKAN ERPULAT** Bühne **ALISSA KOLBUSCH** Kostüme **PIETER BAX** Musik **TOBIAS SCHWENCKE** Licht **HANS LESER** Dramaturgie **TUNÇAY KULAOĞLU** Mit **EMRE AKSİZOĞLU, ELMIRA BAHRAMI, TANJU GIRIŞKEN, KATHARINA KOCH, LORIS KUBENG, ŽELJKO MAROVIĆ, SESEDE TERZİYAN, MEHMET YILMAZ** u.a. Live Musik **TOBIAS SCHWENCKE** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Gefördert aus Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Aufführungsrechte: Nurkan Erpulat & Tunçay Kulaoğlu



MEPHISTOLAND VON ANDRÁS DÖMÖTÖR, KORNÉL LABODA, ALBERT BENEDEK

STUDIO 9

Mephistoland ist ein Horrorszenario, eine Vision und doch schon Realität. Denn hier proklamieren Theaterintendanten eine »gesunde, nationalistische« Kultur; es herrschen wieder Homophobie und Antisemitismus. Ein abgründig komischer Trip durch eine absurde Welt, in der sich Realität und Fiktion, Horror und Grotteske paaren. Mephistoland is a horrific scenario, a vision and yet already reality. Because here the artistic directors of theatres proclaim a »healthy, nationalist« culture; homophobia and anti-Semitism reign again. A cryptically comical trip through an absurd world in which reality and fiction, horror and the grotesque blithely couple.

Regie **ANDRÁS DÖMÖTÖR** Bühne + Kostüme **MOÏRA GILLIÉRON** Musik **TÁMÁS MATKÓ** Dramaturgie **HOLGER KUHLA** Mit **MAREIKE BEYKIRCH, BETTINA HOPPE, TIM PORATH, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Studio 9 / Maxim Gorki Theaters



NACH UNS DAS ALL VON SIBYLLE BERG

Europa in der Zukunft: Nationalismus und Faschismus haben sich endgültig durchgesetzt. Eine Frau bewirbt sich für eine Reality-Show, deren Teilnehmer*innen auf dem Mars eine neue Gesellschaft aufbauen werden. Was als letzter Ausweg erscheint, wird jedoch nur unter bestimmten Bedingungen gewährt: Die Rakete kann nur zu zweit bestiegen werden, damit die Fortpflanzung gesichert ist ... Sibylle Bergs Anti-Heldin bereitet den intergalaktischen Ausstieg vor und begibt sich dafür auf Partnersuche. Europe in the future. Nationalism and fascism have permanently established themselves. A woman is applying for a reality show whose participants are flying to Mars to build a new society. This seemingly last chance is only available under certain conditions: in order to ensure propagation on the alien planet, the rocket can only be entered with a partner. Sibylle Berg's anti-heroine prepares for an intergalactic exit and therefore takes up the search for a partner.

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Choreografie **TABEA MARTIN** Bühne **MAGDA WILLI** Kostüme **URSULA LEUENBERGER** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **NORA ABDEL-MAKSOUUD, KNUT BERGER, JONAS DASSLER, SUNA GÜRLER, SVENJA LIESAU, ABAK SAFAEI-RAD, ARAM TAFRESHIAN, MEHMET YILMAZ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg



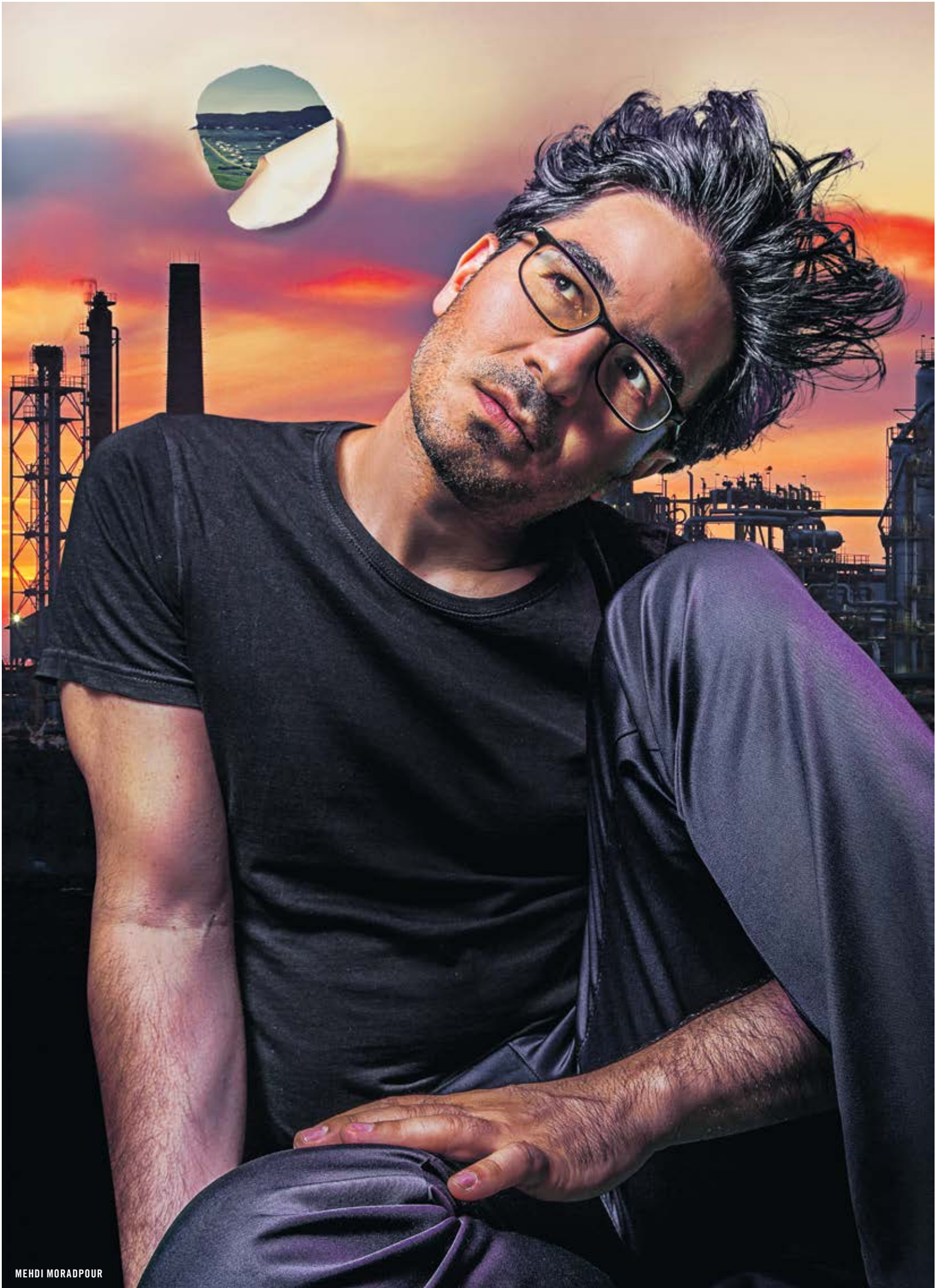
ÖDIPUS UND ANTIGONE NACH SOPHOKLES

Der Fall scheint einfach: Ein Bruder verteidigt die Heimatstadt gegen den Angriff des anderen. Beide fallen. Der Verteidiger bekommt ein Ehrenbegräbnis, der andere bleibt im Dreck liegen. Doch die Vorgeschichte dieser Familie ist äußerst komplex. Man versucht seinem Schicksal zu entfliehen, um am Ende zu erkennen, dass es kein Entrinnen gibt. Die Geschichte geht weiter. The case seems unbelievably simple: One brother defends their hometown against the attack of the other. Both fall. The defender receives an honourable burial with a salute, the other remains in the dirt outside the city. But the prehistory of this family is extremely complex. One tried to flee his fate, only to realise in the end that there is no escape. But the story goes on.

Regie **ERSAN MONDTAG** Bühne **JULIAN WOLF EICKE MIT THOMAS BO NILSSON** Kostüme **JOSA MARX** Musik **BENI BRACHTEL** Dramaturgie **ALJOSCHA BEGRICH** Mit **BENNY CLAESSENS, TANYA ERARTSIN, ORIT NAHMIA, SEMA POYRAZ, KATE STRONG, YOUSEF SWEID, ARAM TAFRESHIAN, ÇİĞDEM TEKE / MARINA FRENK** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Maxim Gorki Theater, schaeffersphilippen™ Theater und Medien GbR, henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag, Berlin, Suhrkamp Verlag AG, Berlin



ORIT NAHMIA



MEHDI MORADPOUR

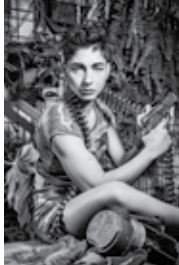


PAPA LIEBT DICH VON SIVAN BEN YISHAI | DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON MAREN KAMES

STUDIO Я

Im Zug sitzt eine Gruppe älterer Frauen ordentlich eingereiht auf einer Sitzbank. Ihre grellen Outfits versuchen ihre Individualität zu betonen, doch ihre sich langsam auflösenden Existenzen verschmelzen. Sivan Ben Yishai zerlegt den Körper der Frau als Aushandlungsstätte für Mann und Nation in seine Einzelteile. On the train, a group of older women sit neatly in a row on a bench. Their garish outfits attempt to emphasize their individuality, but they still melt together in their slowly dissolving lives. Sivan Ben Yishai breaks down the female body, as a place of negotiation for man and nation, into its individual parts.

Regie **SUNA GÜRLER** Bühne + Kostüme **MOÏRA GILLIÉRON** Musik **ARI ROBEY-LAWRENCE** Dramaturgie **MAZLUM NERGİZ** Mit **VERNESA BERBO, STELLA HILB, VIDINA POPOV, ELENA SCHMIDT, LINDA VAHER** Eine Produktion des Studio Я / Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte Suhrkamp Verlag Berlin



ROMA ARMEE NACH EINER IDEE VON SANDRA UND SIMONIDA SELIMOVIĆ | VON Yael RONEN & ENSEMBLE

In einer Gegenwart, in der Europa droht in Neofaschismen abzudriften, gründen Schauspieler*innen eine Roma Armee zu Selbstverteidigungszwecken. Eine Eingreiftruppe zum Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus. Die Schauspieler*innen sind unter anderem Romnija aus Serbien, Rumänien, England oder Schweden – die Roma Armee ist übernational, divers, queer. Im Gorki schaffen sie eine Vision für ein *Safe European Home* in *Gypsyland Europa*. At a time when Europe is threatening to drift into neo-fascism, actresses and actors found a Roma army for the purpose of self defense. An intervention force to fight discrimination and racism. The actresses and actors are among others Romnija from Serbia, Romania, England or Sweden – the Roma Army is supranational, diverse, queer. Together at the Gorki they are sketching out a vision for a *Safe European Home* in *Gypsyland Europa*.

Regie **Yael RONEN** Bühne **HEIKE SCHUPPELIUS** Malerei & Artwork **DAMIAN LE BAS, DELAINE LE BAS** Kostüme **DELAINE LE BAS** Mitarbeit Kostüme **MARIA JÚLIA UBALDINO ABREU** Musik **YANIV FRIDEL, OFER SHABI** Video **HANNA SLAK, LUKA UMEK** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, HAMZE BYTYCI, MIHAELA DRĂGAN, RIAH MAY KNIGHT, LINDY LARSSON, ORIT NAHMIA, SANDRA SELIMOVIĆ, SIMONIDA SELIMOVIĆ** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Aufführungsrechte: Yael Ronen



SCHWIMMEN LERNEN EIN LOVESONG VON SASHA MARIANNA SALZMANN

STUDIO Я

Felicia und ihr Freund Pep heiraten, als sie ganze fünf Wochen zusammen sind. Felicia verliebt sich in Lil, eine Frau, die niemand länger kennt als eine Nacht. Hakan Savaş Mican inszeniert das Stück über drei junge Menschen, die um Akzeptanz kämpfen in einer Welt, in der Beziehungen keine Privatsache sind und man dem Staat ihre traditionelle Form schuldet. Felicia and her boyfriend Pep have only been together for five weeks, but they're getting married! Felicia falls in love with Lil, a woman that no one's known for more than one night. Hakan Savaş Mican directs this play about three young people who struggle for acceptance in a world where relationships are no longer private and you owe it to the state to fill a traditional mold.

Regie **HAKAN SAVAŞ MİCAN** Ausstattung **SYLVIA RIEGER** Musik **ENIK** Video **BENJAMIN KRIEG** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MARINA FRENK, ANASTASIA GUBAREVA, DIMITRIJ SCHAAD** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters im Rahmen von *Dogland 2*, eine Koproduktionsreihe zur Nachwuchsförderung. In Kooperation mit dem Ballhaus Naunynstraße, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & Co. KG.



SKELETT EINES ELEFANTEN IN DER WÜSTE VON AYHAM MAJID AGHA

STUDIO Я

EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2018

Ein Scharfschütze sitzt auf einem Haus, das jederzeit einstürzen könnte. Ein junger Künstler behütet einen Zirkus, der längst leer steht. Ein Filmemacher hält die Ruinen seiner Stadt fest, die er nicht vergessen kann. Ayham Majid Agha verwandelt in seiner Arbeit das Studio Я in eine Konfliktzone, um der unheimlichen Verbindung zwischen Töten, Einsamkeit und Brüchigkeit nachzugehen. A sniper sits on a house which could collapse at any moment. A young artist protects a circus that has been empty for a long time. A film-maker records the ruins of his city, which he can't forget about. Ayham Majid Agha transforms the Studio Я into a conflict zone in order to trace the uncanny connection between killing, loneliness and fragility.

Text + Regie **AYHAM MAJID AGHA** Bühne **SHAHZAD RAHMANI, MAGDA WILLI** Kostüme **ISABELL REISINGER** Musik + Sounddesign **LARS WITTERSHAGEN** Mitarbeit Video **NADIM HENDAWI** Dramaturgie **NECATİ ÖZİRİ** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, LEA DRAEGER, THOMAS WODIANKA** Eine Produktion des Studio Я / Maxim Gorki Theaters unter Mitwirkung des Exil Ensembles, gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes, der LOTTO-Stiftung Berlin und der Stiftung Mercator. Aufführungsrechte: Ayham Majid Agha



SMALL TOWN BOY EIN PROJEKT VON FALK RICHTER

Run away, turn away, run away. Für die Söhne der kleinen Städte ist Berlin die Spielwiese, um alles auszuprobieren, was Zuhause verboten war. Schwul, hetero und alles, was dazwischen liegt. Falk Richter erkundet heutige Männerbilder in Pop wie Politik und spielt eine Playlist mit 25 Tracks. Von Bronski Beat bis Radiohead, von Rainer Werner Fassbinder bis Wladimir Putin: Wofür outet man sich heute? Und wie schmerzhaft ist es für Männer, zu lieben, wie sie wollen? Run away, turn away, run away. For small town boys, Berlin is the playground where they can experiment with everything that was forbidden at home. Gay, straight and everything in between. Falk Richter explores contemporary images of men in pop as well as politics, accompanied by a play list with 25 tracks. From Bronski Beat to Radiohead, from Rainer Werner Fassbinder to Vladimir Putin: For what does one out oneself today? And how painful is it for men to love the way they want to?

Regie **FALK RICHTER** Bühne + Kostüme **KATRIN HOFFMANN** Musik **MATTHIAS GRÜBEL** Licht **CARSTEN SANDER** Dramaturgie **JENS HILLJE, DANIEL RICHTER** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, NIELS BORMANN /KNUT BERGER, LEA DRAEGER, ALEKSANDAR RADENKOVIĆ, THOMAS WODIANKA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main



STÖREN VON SUNA GÜRLER & ENSEMBLE

EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2017 UND BERLINER THEATERTREFFEN DER JUGEND 2017

Wem gehören die »Frauen«? Wer oder was sind sie eigentlich? Sechs junge Spieler*innen begeben sich auf eine rhythmische Suchbewegung über die Frage, wie viel Raum Frauen in unserer Gesellschaft zusteht, wo dieser zu finden ist und warum immer noch für diesen gekämpft werden muss. To whom do »women« belong? What is that, actually? Suna Gürler embarks with six young performers on a rhythmic journey of motion about the question of how much space women are entitled to in our society, where this can be found and why it must still be fought for.

Regie **SUNA GÜRLER** Ausstattung **URSULA LEUENBERGER** Musik **FRIEDERIKE JÄGER** Dramaturgie **MAZLUM NERGİZ** Mit **SEZGİ CEYLANOĞLU, MARIETTE MORGENSTERN-MINNEMANN, ZEINA NASSAR, SORAYA REICHL, NATHALIE SEISS, JULIAN SÜSS** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Uraufführung im Rahmen des Festival *Uniting Backgrounds*, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds



THE MAKING-OF VON NORA ABDEL-MAKSOU

STUDIO Я

NACHWUCHSREGISSEURIN DES JAHRES 2017 (THEATER HEUTE) | KURT-HÜBNER-REGIEPREIS 2017 | EINGELADEN ZUM FESTIVAL RADIKAL JUNG 2017

Eine Filmregisseurin will ein Superhelden-Remake made in Germany realisieren. Doch einige Crew-Mitglieder sind dem buchstäblichen Rollendruck nicht gewachsen. Eine bösertige Satire auf Filmbusiness und Theaterideale, in Echtzeit geschnitten und ganz ohne Kamera – dafür live und in 3D! A film director wants to put together a superhero remake, made in Germany. But some crew members aren't quite ready for the pressure of their roles. A wicked satire about the film industry and theatre ideals, cut in real time and completely shot without a camera – but live and in 3D!

Text + Regie **NORA ABDEL-MAKSOU** Bühne + Kostüme **KATHARINA FALTNER** Musik **ENIK** Dramaturgie **TOBIAS HERZBERG** Mit **EVA BAY, MAREIKE BEYKIRCH, STELLA HILB, TILL WONKA** Eine Produktion des Studio Я / Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: schaeferphilippen™ Theater und Medien GbR



THE SITUATION VON YAEL RONEN & ENSEMBLE

EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2016 UND MÜLHEIMER THEATERTAGE 2016 | STÜCK DES JAHRES 2016 (THEATER HEUTE)

Wer auf Hebräisch oder Arabisch die politische Lage im Nahen Osten beschreiben will, spricht von »The Situation«. Hausregisseurin Yael Ronen und die Berliner Schauspieler*innen mit »Situation«-Hintergrund aus Syrien, Israel und Palästina versetzen ihr Stück in einen Neuköllner Deutschkurs, in dem die deutsche Grammatik das kleinste Problem ist. Anyone who wants to describe the current political state of affairs in the Middle East in Hebrew or Arabic speaks simply of »The Situation«. Resident director Yael Ronen and actors with »Situation« backgrounds from Syria, Israel and Palestine place her piece into a German language course in Neukölln where German grammar is the least of their problems.

Regie **YAEL RONEN** Bühne **TAL SHACHAM** Kostüme **AMIT EPSTEIN** Musik **YANIV FRIDEL, OFER SHABI** Dramaturgie **IRINA SZODRUCH** Mit **MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, KARIM DAUD, ORIT NAHMIA, DIMITRIJ SCHAAD, YOUSEF SWEID** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Aufführungsrechte: Yael Ronen



UND DANN KAM MIRNA VON SIBYLLE BERG

AUSGEZEICHNET MIT DEM FRIEDRICH-LUFT-PREIS UND PUBLIKUMSPREIS MÜLHEIMER THEATERTAGE 2016

Eine Mittdreißigerin vorm Umzug: Beim Packen werden gängige Mutterbilder und Beziehungskonzepte ebenso bissig kommentiert wie die diffuse Sehnsucht nach einem Neuanfang. Alles in Gesellschaft von Tochter Mirna, die zum Befremden der Mutter die eigene Scharfzüngigkeit geerbt hat, aber ansonsten ganz anders geraten scheint ... A woman in her mid-thirties preparing to move: as she packs she comments scathingly on conventional ideas of motherhood and relationships, as well as the diffuse desire for a new beginning. All in the company of her daughter Mirna who, to her mother's surprise, inherited her sharp tongue, but otherwise seems to have turned out completely different ...

Regie **SEBASTIAN NÜBLING** Choreographie **TABEA MARTIN** Raum **MAGDA WILLI, MOÏRA GILLIÉRON** Kostüme **URSULA LEUENBERGER** Dramaturgie **KATJA HAGEDORN** Mit **SUNA GÜRLER, RAHEL JANKOWSKI, CYNTHIA MICAS, ÇIĞDEM TEKE, SARAH BÖCKER, AYDANUR GÜRKAN, NILU KELLNER, FÉE MÜHLEMANN, AMBA PEDUTO, ZOÉ RÜGEN, MARIE CARLOTTA SCHMIDT, ANNIKA WEITZENDORF** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg



VERRÄTER DIE LETZTEN TAGE | EIN PROJEKT VON FALK RICHTER

Der Ton wird schärfer. Es heißt wieder Wir gegen Die: Die Autoritären – alte Alphamänner, neurechte Front-Frauen – propagieren ihre Vorstellung von Nation und Identität. Und die anderen sind »die Verräter«. Aber wie lässt sich der Kampfbegriff »Verrat« in diesem Endzeit-Szenario wirklich beschreiben? The tone is getting harsher. Once again, it's all about Us Against Them: The authoritarians – old alpha males, the women of the new right front – are propagating their ideas of nation and identity. And the others are »the traitors«. But, in this end-times scenario, what does the concept of »traitor« really mean?

Text + Regie **FALK RICHTER** Bühne + Kostüme **KATRIN HOFFMANN** Musik **NILS OSTENDORF** Video **ALIOCHA VAN DER AVOORT** Lichtdesign **CARSTEN SANDER** Dramaturgie **JENS HILLJE, MAZLUM NERGİZ** Mit **MEHMET ATEŞÇİ, KNUT BERGER, MAREIKE BEYKIRCH, DANIEL LOMMATZSCH, ORIT NAHMIA, ÇIĞDEM TEKE / MARGARITA BREITKREIZ** Live-Musiker **DAVID RIANO MOLINA** Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters. Aufführungsrechte: S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main



VERRÜCKTES BLUT VON NURKAN ERPULAT & JENS HILLJE

STÜCK DES JAHRES 2011 (THEATER HEUTE) / EINGELADEN ZUM BERLINER THEATERTREFFEN 2011

Wie kann eine Gruppe disziplinloser und fauler Schüler*innen in die Gesellschaft integriert werden? An einer »Brennpunktschule« greift die tapfere Frau Kelich zum äußersten Mittel. Sie versucht gerade ihren Klasse Friedrich Schillers *Räuber* nahezubringen, da fällt ihr eine Pistole in die Hände. Es beginnt ein abgründiger Tanz der Genres zwischen Thriller und Komödie und die lustvolle Dekonstruktion vermeintlich klarer Identitäten. How can a bunch of undisciplined and lazy pupils be integrated into society as productive members? Teacher Miss Kelich finally seizes her chance when a gun falls into her hands during a fight in her German literature class. Now her students have no choice but to read Schiller. A hostage thriller-comedy with more than a dash of melodrama that humorously deconstructs all clear-cut notions of identity.

Regie NURKAN ERPULAT Bühne + Kostüme MAGDA WILLI Musik TOBIAS SCHWENCKE Licht HANS LESER Dramaturgie JENS HILLJE Mit NORA ABDEL-MAKSUD, TAMER ARSLAN, MEHMET ATEŞÇİ, MURAT DİKENCİ, PINAR ERİNCİN, ŽELJKO MAROVIĆ, SESEDE TERZİYAN, PAUL WOLLIN

Übernahme der Produktion vom Ballhaus Naunynstraße. Eine Koproduktion des Ballhaus Naunynstraße und der Ruhrtriennale. Frei nach dem Film *La Journée de la Jupe*, Drehbuch und Regie: Jean-Paul Lilienfeld. Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Reinbek bei Hamburg



WINTERREISE رحلة الشتاء VON Yael RONEN & EXIL ENSEMBLE

Im Januar 2016 startete das Exil Ensemble die Recherche für seine erste Produktion. Zwei Wochen Winterreise mit dem Bus durch Deutschland, ein Abstecher in die Schweiz. Welchen Blick werfen sie bei dieser Reise auf dieses Exil-Land? Wie nehmen sie das Zusammensein mit den Eingeborenen war: wie mit ihrem Mitspieler Niels Bormann, mit dem Busfahrer, mit den Expert*innen, die versuchen, Deutschland zu erklären? In January 2016, the Exil Ensemble begins their research process for its first production. A two-week winter travel by bus through Germany, a foray to Switzerland. How do they perceive this land of exile during the trip? How do they evaluate their encounters with natives: with their fellow performer Niels Bormann, or with the bus driver, with the experts who try to explain Germany?

Regie Yael RONEN Bühne MAGDA WILLI Kostüme SOPHIE DU VINAGE Musik YANIV FRIDEL, OFER SHABI Video BENJAMIN KRIEG Puppenspiel ARIEL DORON Zeichnungen ESRA ROTTHOFF Dramaturgie IRINA SZODRUCH Mit MARYAM ABU KHALED, MAZEN ALJUBBEH, HUSSEIN AL SHATHELI, NIELS BORMANN / TILL WONKA, KARIM DAUD, KENDA HMEIDAN Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, gefördert durch die deutsche Kulturstiftung des Bundes, der LOTTO-Stiftung Berlin, der Stiftung Mercator sowie durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich. Aufführungsrechte: Yael Ronen

VORSCHAU SPIELZEIT 18/19

AUSWAHL

SALOME nach OSCAR WILDE Regie ERSAN MONDTAG

DIE NACHT VON LISSABON nach dem Roman von ERICH MARIA REMARQUE Text & Regie HAKAN SAVAŞ MİCAN

EIN NEUES PROJEKT VON VON OLIVER FRLJIĆ

EIN NEUES PROJEKT VON Yael RONEN & ENSEMBLE

NIETOS DE LA REVOLUCIÓN Regie STEFAN KAEGI (RIMINI PROTOKOLL)

STADT OHNE GOTT Bearbeitung des Romans *Jugend ohne Gott* von ÖDÖN VON HORVÁTH Text & Regie NURKAN ERPULAT

KARTEN & INFORMATIONEN

THEATERKASSE

Im Foyer des Maxim Gorki Theaters,
Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin
Tel. 030 20221-115 Fax 030 20221-128
E-Mail ticket@gorki.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Sa: 12:00–18:30 Uhr
Sonn- und Feiertage: 16:00–18:30 Uhr

ABENDKASSE

Die Abendkasse im Maxim Gorki Theater öffnet
eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, im Studio Я
45 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

An der Abendkasse findet kein Vorverkauf statt.

PREISE BÜHNE

Preisgruppe I	38 €
Preisgruppe II	31 €
Preisgruppe III	24 €
Preisgruppe IV	17 €
Preisgruppe V	10 €
Ermäßigt	8 €

Premierenzuschlag	4 €
Theatertag	alle Plätze 10 €
Das Theater und seine Geschichte – Ein Spaziergang	3 €

Informationen zu Preisen für Sonderveranstaltungen
und Veranstaltungen mit freiem Eintritt entnehmen
Sie unserer Webseite.

PREISE STUDIO Я

theater	16 €	erm. 8 €
gegen sätze	8 €	erm. 6 €
stagediving, unternational	12 €	erm. 6 €
Der radioeins und Freitag Salon	8 €	erm. 5 €

GORKI ABO 50% ERMÄSSIGUNG

Das Abonnement wird für die Bühne in drei Preis-
gruppen angeboten:
Preisgruppe I / II / III 152 / 124 / 96 €

Mit dem Gorki Abo erwerben Sie acht Gutscheine
für die laufende Spielzeit. Pro Vorstellung können bis
zu zwei Gutscheine eingelöst werden, als Abonnent
können Sie Stück und Termin frei wählen.
Die Gutscheine können über den Webshop des Gorki
eingelöst werden. Es besteht die Möglichkeit bei Bu-
chung Karten für die nächsthöhere Preisgruppe, bei
Zahlung des Differenzbetrages, zu erwerben. Weitere
Vorteile: monatliche Zusendung des aktuellen Spiel-
plans und vorgezogener Vorverkauf zwei Tage vor dem
offiziellen Vorverkaufsbeginn. Die Gutscheine sind
übertragbar und gültig für die Vorstellungen auf der
Bühne des Maxim Gorki Theaters mit Ausnahme von
Premieren, Gastspielen und Sonderveranstaltungen.
Maximal sind zwei Gutscheine pro Vorstellung einlösbar.



DANK AN PARTNER & FÖRDERER

Förderer



Exil Ensemble gefördert von



Projektförderer des Studio Я



Kooperationspartner



Mit freundlicher Unterstützung von



War or Peace | Crossroads of History 1918 / 2018: Kooperationspartner



Medienpartner





ГОЯКИ

www.gorki.de